

# AUS DER DUNKELHEIT ANS LICHT

## BIOGRAFIE DES ÜBERNATÜRLICHEN

PHILIPP  
BAKSUNOVIC

### Prolog

40 lange und beschwerliche Jahre zogen die Israeliten durch die Wüste. Ihr freier Wille war geprägt von ängstlichen Erwartungen, betrübten Emotionen, undankbaren Worten und einem zweifelnden Glauben. 40 Jahre lang irrten und zogen sie umher, auf der Suche nach dem gelobten Land, erduldeten Schmerzen, Qualen und ein unsägliches Leid, weil sie nicht auf Gottes Wort vertrauten. Frisches, reines Wasser sprudelte aus den Felsen und nahrhaftes Manna fiel vom Himmel. Zeichen und unzählige Wunder geschahen und trotzdem glaubten sie den Worten nicht. Kurz vor dem Ende der eigentlichen Reise kostete die Odyssee fast alle von ihnen das eigene Leben. Nur zwei Flüchtlinge namens Josua und Kaleb und die zweite Generation der Verstorbenen erreichten ihr Ziel, weil sie dem Versprechen vertrauten. Sie kamen an! Jeder von uns trägt so seine Wüsten-Mentalität in sich, mal mehr, mal weniger. Jeder von uns möchte selbstbestimmt und frei sein und auch jeder von uns weiß ganz tief in seinem Herzen, dass es eigentlich ohne eine bestimmte Kraft nicht geht! 40 Jahre lang irrte ich wie ein Blinder in der Wüste der Welt umher, auf der Suche nach dem Wasser des Lebens, nach dem erhofften Glück, der wahrhaftigen Liebe und meiner seelischen Heilung. Ich fand meine Erfüllung nur temporär auf weltlicher Ebene, jedoch nicht auf geistlicher. Denn ich erkannte eines nicht: dass ICH selbst das Problem war. Mein Herz war nicht nur aus Stein, es war tot! In meinen jungen Jahren war ich voller Hass auf die Menschen, das Leben, die Welt und mein Schicksal, weil ich einfach nicht glauben konnte, wieso man mir das alles antat. Wieso das alles passiert war und eine höhere Macht nicht eingriff. Ich sprach oft zu Gott: was habe ich dir nur getan, dass du das zuließest? Warum bin ich nicht geliebt? Wieso hasst du mich nur so? Viele Herzen brach ich, weil meines gebrochen war. Ich schlug zu, weil ich geschlagen wurde. Ich verletzte Menschen so sehr, weil ich so sehr verletzt war. Ich betäubte mich, weil mein Leben ein einziger Rausch aus Wut und Trauer war. In meiner Täterrolle machte ich viele zu Opfern, weil ich in Wahrheit ein Opfer meiner Selbst war. Mein Leben wurde nach und nach besser, ruhiger, bedachter, bewusster und wesentlich ehrlicher, jedoch war ich noch immer gefangen in meiner Schuld und den Schuldzuweisungen an andere. Ich war noch immer gefesselt, stolz, trotzig, beleidigt, arrogant und überheblich. Vor allem war ich unversöhnt mit Gott. 40 Jahre lang ließ Gott mich das erfahren, erdulden und ertragen, aber nicht, weil er ein böser Gott war, nein, sondern weil er nicht in meinen freien Willen eingreifen wollte. Rückblickend war Gott mit seinen Zeichen und Wundern, seiner Gnade und Güte, seiner Liebe und der schützenden Hand immer schon bei mir. Ich war es, der es nicht sehen wollte, der das Licht wegnahm, um in der Finsternis zu wandeln. Die Motivation, dieses Buch zu schreiben und genau dieses Thema aufzugreifen, resultiert aus der Erkenntnis, der Einsicht, der Erfahrung und der Begegnung mit Gott. Kurz vor meinem 40. Geburtstag endete meine Wüstenzeit. Meine Wüsten-Mentalität erfuhr das wahre Brot des Lebens, die Quelle der Heilung und mein Herz aus Stein wurde zu einem Herz aus Fleisch. Nun darf ich endlich Kind sein. Dafür danke ich mit allem was ich bin, JESUS CHRISTUS!

### **Mono-Dialog**

Es ist kein großes Geheimnis, dass seit Anbeginn der Zeit weltweit okkulte Rituale, Techniken oder Zeremonien praktiziert werden. Okkult bedeutet (im Kontext von übersinnlichen Dingen): verborgen, geheim – okkulte Kräfte, Mächte. Unzählige davon finden unter dem Deckmantel der Pseudo-Heilung statt. Die Frage, die immer wieder aufkommt, lautet, welche davon entsprechen dunklen Kräften und Mächten und welche eben nicht? Aus meiner Sicht existiert keine weiße oder schwarze Magie, Magie ist Magie! Wer bestimmt, was weiße oder schwarze Magie ist? Die Antwort darauf lautet in den meisten Fällen, nun ja, weiße Magie ist, wenn sie etwas Gutes tut, und schwarze, wenn sie etwas Böses tut. Wer bestimmt, was gut oder schlecht ist? Wer hat das Recht, in die Schöpfung einzugreifen und aus einem subjektiven Impuls heraus Magie zu betreiben? Wer hat denn im Laufe der Zeit bestimmte Methoden eigentlich in Gut und Böse eingeteilt? Wer hat sich dieses Recht rausgenommen, selbstbestimmt zu entscheiden, was davon Gutes oder Schlechtes bewirkt? Vielleicht lautet deine Aussage, na am Ergebnis kann ich es bemessen, ob es gut oder schlecht war. Nun ja, hier ein kleines Beispiel, welches so sicherlich jeden Tag irgendwo auf der Welt inszeniert passiert. Stell dir eine Person vor, die sich so sehr in eine andere Person verliebt hat, dass sie aus tiefster Liebe heraus zu einem Magier geht und diesen bittet, einen Liebeszauber über die andere Person auszusprechen, damit sich diese Person auch in die andere verliebt. Wie findest du das? Die Liebe entspricht doch einer positiven Absicht, oder? Wenn zwei zusammenkommen, ist das doch super, oder? Na klar, ist es ein krasses Beispiel, passiert jedoch tagtäglich und ist fern weg von göttlichen Instanzen! Wo fängt die Grenze an und wo hört sie auf, mutwillig in die Schöpfung einzugreifen und andere Menschen gegen ihren Willen zu verzaubern oder ihnen aus einem egoistischen und selbstsüchtigen Ansatz heraus zu schaden? Wenn dunkle Kräfte schöngeredet und dann liebevoll mit Grußkarte, buntem Papier und Schleife verpackt werden, bleiben sie nach wie vor das, was sie sind, magische Rituale! Es ist also absolut obligatorisch zu recherchieren, woher diese durchgeführten Methoden, Techniken, Kurse, Rituale oder Zeremonien ihren Ursprung erlangt haben, damit du weißt, mit wem oder was du es hier überhaupt zu tun hast und an welche Kräfte sie andocken. Die meisten dieser Praktiken werden einfach adaptiert, weil es alle anderen eben genauso machen. Meine Absicht ist es nicht an dieser Stelle, irgendwem vorzuschreiben, was er zu tun oder zu lassen hat, das obliegt jedem selber. Jeder hat seinen freien Willen und darf selbst entscheiden, ich äußere nur meine damalige und heutige Sichtweise darüber. Lass uns jetzt über die erste Geschichte miteinander sprechen, welche ich dir gerne mitteilen möchte, doch vorher noch ein kleiner visueller Einblick über mein Alter und mein exaktes damaliges Aussehen, damit du dir bildhafter vorstellen kannst, mit wem du es hier überhaupt zu tun hast. Das war ich, aggressiv, gemein, manipulierend, jähzornig, unerträglich und hochgradig gefährlich, daher musste man mich bereits früh in der unsichtbaren Welt angreifen und versuchen, zu zerstören, zu töten. Doch verschaffe dir auf der nächsten Seite selber einen authentischen Eindruck über mich.





## Kraft des Bösen in mir

Wie du bereits ausführlich mitbekommen hast, sind meine Schwester und ich in schwierigen Familienverhältnissen aufgewachsen. Instabile Beziehungen, cholerische Impulsstörungen unseres Vaters und der unregelmäßige Kontakt zu unserer leiblichen Mutter sorgten für eine permanente innere Unruhe, gepaart mit Erwartungsangst und Panik, was eine äußere aggressive Instabilität wiederum nach außen spiegelte. Meine Gedankenhaltung war stets auf Flucht und Alarm ausgelegt, als müsste ich inmitten eines flächendeckenden Brandes um mein Überleben kämpfen. Intensive Zwangneurosen zeigten sich bei mir recht früh und wurden ein stetiger Begleiter meines Lebens. Mathematische Luftsymbole wie Dreiecke, Vierecke oder Kreise formte ich jede Nacht, mit Zehen und Fingern, um mich selbst zu beruhigen und in den Schlaf zu wiegen. Tagsüber konnte ich nur jede zweite Asphaltstufe oder Treppe betreten, da ich fest davon überzeugt war, es würde etwas Schlimmes passieren, wenn ich es mal auslassen würde. Eine meiner anstrengendsten Zwangsstörungen war es, mich ständig strecken zu müssen. Gleich ob meine Arme, meine Beine, meinen Nacken oder meinen Kiefer, alle samt gaben mir ein ständiges Gefühl von Starre und Lähmung und den Wunsch nach Entfaltung, Ausbruch, Freiraum und Befreiung meiner Seele. Ich tat das ständig in der Schule und wurde auch regelmäßig dafür gemobbt. Das ständige Strecken gab mir ein Gefühl von Raum zum Atmen, als wäre ich zuvor in einem viel zu kleinen Würfel eingesperrt worden, woraus ich mich regelmäßig befreien müsse.

### Flucht war eine Option

Von klein auf war ich schon ein recht sensibles, aufgewecktes und neugieriges Kind, welches Zündkerzen im Hintern hatte und daher über ein überdurchschnittliches Energiepotenzial verfügte. Diejenigen, die mich kennen, wissen, dass mir selbst heute noch mit 44 Jahren jede Menge Energie zur Verfügung bereitsteht und ich in meinem Wesen sehr herausfordernd sein kann. Meinem Vater gefiel das nicht besonders, da er Schwierigkeiten hatte, mich ruhig zu stellen und zu kontrollieren. Sehr häufig gab es ungerechterweise Ärger, Schläge, Geschrei, Leid oder Schmerzen, was in mir besagten dauerhaften Überlebensmodus aktivierte. Der Druck und die Panik, hier nicht heile rauszukommen, stiegen von Woche zu Woche. Phasenweise hatte ich Todesängste, fürchtete, jämmerlich zu verrecken. Eines Tages unternahm ich mit einem guten Freund sogar einen naiven und kindlichen Fluchtversuch. Wir stiegen in die weite große Welt des U-Bahnnetzes ein und fuhren als Schwarzfahrer einfach drauf los, wir wollten ausbrechen, wegrennen, fliehen, egal wohin, Hauptsache weg. Wir fuhren schätzungsweise 15 U-Bahn-Haltestellen und es erschien uns, als wären wir in Singapur angekommen. Doch die Angst vor körperlichen und seelischen Konsequenzen stieg von Haltestelle zu Haltestelle, sodass wir schnell wieder umkehrten und nach Hause fuhren und niemandem jemals davon erzählten.



## Psychosomatik

Menschen haben Mühe, ihr Verhalten und ihre Handlungen zu kontrollieren, weil sie keine Kontrolle über ihre Emotionen und Gefühle haben. Sie haben keine Kontrolle über ihre Emotionen und Gefühle, weil sie keine Kontrolle über ihre Gedanken haben. Und sie haben keine Kontrolle über ihre Gedanken, weil sie nicht kontrollieren, was sie glauben. Einfacher ausgedrückt, wenn du das Falsche glaubst, wirst du mit falschen Gedanken zu kämpfen haben, diese falschen Gedanken werden negative Emotionen auslösen, die wiederum zu schlechten Gefühlen wie: Schuld, Scham, Verdammnis und Angst führen. Diese falschen Gefühle werden letzten Endes falsche Verhaltensweisen, Handlungen, quälende Süchte und immer wiederkehrende Gewohnheiten hervorrufen, die zu einem Resultat führen. Es ist wirklich entscheidend, was und woran du glaubst, und falscher Glaube ist der Auslöser, der dich direkt auf den Weg der Niederlage bringt. Er hält dich gefangen! Es existiert eine Instanz in dir, die parallel und im Einklang mit deinem Glauben agiert und sich somit auf dein komplettes Leben auswirkt. Diese höher gestellte Ebene ist dein Freier Wille. Dein Freier Wille entscheidet, woran du glaubst, und dieser Glaube lässt dich das denken, was diesem Glauben entspricht. Dein Gehirn führt Kommandos aus, die du ihm durch deinen Glauben anweist. Das Gehirn kann zwischen einer nur gedachten Vorstellung und einer tatsächlich erlebten Situation nicht unterscheiden und reagiert mit etwaigen körperlichen und emotionalen Reaktionen darauf. Probiere es doch für einige Minuten selbst aus, indem du fest an eine gesundheitliche Lüge glaubst, sofort verändern sich deine Gedanken, deine Emotionen, deine Wahrnehmung und auch deine Körperhaltung passt sich an. Die Psychosomatik ist die Wissenschaft von der Bedeutung psychischer Vorgänge und Abläufe für die Entstehung und den Verlauf von Krankheiten. Der Körper ist dem Geist untergeordnet, somit stellt sich die Frage, woran glaubst du und woran glaubst du nicht? Psychosomatische Beschwerden haben eine psychologische Ursache, die in Glaubensmustern ihren Nährboden findet. Deine Denkweise, wieso du etwas glaubst, hat einen Nutzen für dich, auch wenn sie auf der bewussten Ebene für dich überhaupt keinen Sinn ergibt. Gedankliche oder emotionale Konflikte haben eine enorme Durchschlagskraft und können dich dauerhaft quälen, wenn du deine Denkweise nicht änderst.

## Schöpferisches Mondritual

Wie so oft in meinem Leben war ich nebenbei in der Gastronomie tätig und verdiente mir zu meinem Lebensunterhalt noch etwas dazu. Meine Schichten fanden meist durchgehend an den Wochenenden statt, weil somit meine Sucht nach Rausch und Umtriebigkeit wunderbar kombiniert und finanziert werden konnte, da wir nach jedem Feierabend selbst weiter feiern gingen. Nur schon den Gedanken, zu Hause zu sein und das noch allein, empfand ich damals als sterbenselend und es war für mich gleichzusetzen mit einem verzweifelten Kopfschuss. In jedem Augenblick tat ich alles dafür, abgelenkt und beschäftigt zu sein, um Ruhe und Nähe zu mir selbst zu vermeiden, da ich mich nicht spüren wollte. Während solch einer besagten Schicht fand eine intensive Unterhaltung mit einer Kollegin statt und wir sprachen über Heilung und Spiritualität. Ganz besonders unterhielten wir uns jedoch darüber, durch welche Methoden und Techniken es möglich wäre, in die persönliche Zukunft eines Menschen zu blicken. Sie nahm meine rechte Hand und blickte auf meine Handinnenfläche, in der sich wie bei jedem anderen viele Linien, Rillen und Zacken durch die ganze Hand durchzogen, und meinte dann lautstark, du musst meine Mutter kennenlernen, sie ist eine Schamanische Heilerin und kann dir sicherlich viel über deine Hände verraten und dir somit den Weg weisen.

### Kreuzung von Lebenslinien

Einige Tage später rief ich dann auch an und wir vereinbarten einen Termin. An dieser Stelle muss ich schon etwas schmunzeln, wenn ich bedenke, wie durchgeknallt ich zu dem Zeitpunkt war. Ich erinnere mich noch ganz genau, dass ich den Termin unter Drogen wahrnahm und etwas neben mir stand. Sie begrüßte mich herzlich und bat mich in ihr Wohnzimmer rein, wo ich dann kurzerhand auf ihrer Couch Platz nahm. Einer meiner ersten Sätze war, es tut so mir leid, aber ich stehe unter Drogen und bin etwas dicht und überhaupt, weiß ich gar nicht, was ich hier soll. Daraufhin beugte sie sich ganz langsam nach vorne und erhob ihre Hand und sagte, mach dir keine Sorgen, bei mir landen nur Heiler. Damals empfand ich die Geste als beruhigend, heute könnt ich abbrechen vor Lachen, weil ich kaum geradeaus laufen konnte. Nach ein paar Handanalysen, astrologischen Beratungen, spirituellen Gesprächen und etlichen Terminen fragte sie mich eines Tages, ob ich denn nicht Interesse hätte, an einem außergewöhnlichen Mondritual teilzunehmen, was sie bald veranstalten würde. Dabei hätte ich die Möglichkeit, eines meiner Laster loszuwerden, und könnte Heilung erfahren. Ein wenig Skepsis überkam mich, jedoch willigte ich ein und war gespannt, was mich da erwarten würde.



### **Trommeln und Trompeten**

Am besagten Veranstaltungstag trafen wir uns nachmittags an einem öffentlichen Park in München. Zu Beginn waren wir ca. 6-7 Personen. Ich war der mit Abstand jüngste Teilnehmer unter allen, was mir schon etwas unangenehm erschien. Mein mulmiges Gefühl verstärkte sich von Minute zu Minute, als ich bemerkte, dass ständig Menschen an uns vorbeigingen und uns gaffend bemerkten, da es ja ein öffentlicher Park war. Dieses fast schon peinliche Gefühl explodierte dann, als alle zu trommeln und wild zu tanzen begannen, komische Töne von sich gaben und mich aufforderten mitzumachen. Augenblickliche Flucht oder mich Kilometer tief in den Boden vergraben, waren zu dem Zeitpunkt meine zwei spontanen Optionen. Doch ich entschied mich, eingefroren und betoniert sitzen zu bleiben, mit dem Oberkörper leicht zu wippen und einfach nur blöd zu grinsen, in der Hoffnung, sie würden es bald sein lassen. Kennst du solch extrem peinlich berührten Momente in deinem Leben? Heute stelle ich mir die Frage, was müssen einige der Parkbesucher über uns gedacht haben? Vielleicht: Was machen die da und wieso bewegen die sich so merkwürdig? Wieso trommeln und tanzen die? Wirkt schon etwas komisch, komm lass uns schnell weiter gehen, bevor der Wahnsinn auf uns überschwappt. Die Musik klang ab, die Trommeln verstummten und kurze Zeit darauf waren wir vollzählig. Interessanter Weise wurde es sehr schnell dunkel, fast keine Parkbesucher mehr um uns herum und wir nahmen alle in einem mittelgroßen Kreis Platz. Die Schamanin stand auf und zündete in der Mitte des Kreises Räucherkohle an, welche sich in einer Schale befand. Dann nahm sie ein großes Bündel Salbei und legte es auf die bereits glühende Kohle. Es stieg Strumpffaser weißer, duftender Rauch auf. Während sie auf einer Decke Platz nahm, begann sie einen einleitenden Text über das bevorstehende Mondritual. Sie nahm ganz genau mir gegenüber Platz und die Räucherschale stand zwischen uns. Sie war schätzungsweise 7-8 Meter von mir entfernt. Es wurde stockdunkel, feucht und kühl.

### **Löwenherz ganz groß**

Nun begann sie ausführlich zu erklären, wie wir uns am besten auf dieses Ritual einstellen könnten. Bereits ab diesem Zeitpunkt war ich schon out of order, weil ich meinen eigenen Augen nicht trauen konnte, was ich da sah. Die Schamanin stand auf, gestikulierte mit ihren Händen und ich blickte in ihr Gesicht und sah, dass sie weder Augen, noch Nase noch einen Mund hatte. Ihr Gesicht war durchgezogen, wie eine glatte Stirn ohne Makel, ohne Narben oder Linien, einfach nur komplett glatt, wie eine Lehmwand. Darüber war ich mehr als verwundert, fast schon entsetzt. Mein panischer Gedanke war nur, was geht denn hier ab? Dann blickte ich ein Stück weit über ihren gesichtslosen Kopf und sah, wie aus den dahinterstehenden Bäumen, die sehr groß waren, plötzlich ein überdimensionaler Löwenkopf auftauchte und mich anschaute und zu mir sprach. Dieser Löwenkopf war ungefähr 3 Stockwerke groß und hörte einfach nicht auf zu sprechen. Leider war es so, dass ich ihn nicht hören konnte, so sehr ich mich auch anstrebte zuzuhören. Als wäre mein Gehör nicht

auf diese Frequenz eingestellt, so leise war es, bzw. empfing ich die Wellen nicht. Extreme Faszination überkam mich, begleitet von tief schwarzen und weit aufgerissenen und zugleich staunenden Augen, dass ich das so miterleben durfte. Das kompletter Ritual hindurch versuchte ich zu verstehen, was er mir denn mitteilen wollte, jedoch ohne Erfolg. Vom Mondritual selbst bekam ich überhaupt nichts mit, da ich felsenfest mit meinen Augen beim Löwen war. Die nächtliche Veranstaltung neigte sich dem Ende zu und kurz vor Schluss umarmten und verabschiedeten sich alle. Ich wollte der Schamanin unbedingt von meinem außergewöhnlichen Erlebnis erzählen, jedoch war sie mit den Erfahrungsberichten der anderen so beschäftigt, dass ich es unterließ, mich verabschiedete und nach Hause fuhr.

### **Offenbarung des Lammes**

Wochen später war ich dann wieder zu Besuch bei ihr. In den vergangenen Monaten fragte sie mich regelmäßig, ob ich denn an Engel glauben würde, was ich bis zu jenem Zeitpunkt immer verneinte. So auch damals, begann sie über Engel zu sprechen und fragte mich, ob sich denn meine Meinung dazu nun geändert hätte. Daraufhin antwortete ich nur, nein, aber ich habe etwas Unfassbares bei deinem Mondritual erlebt. Ich erzählte ihr begeistert und ausführlich die ganze Geschichte. Aha, einen Löwen, so so, erwiderte sie nur. Als ich fertig war, stand sie auf, ging langsam zu ihrem Bücherregal und nahm gezielt ein Buch heraus. Sie blätterte ein paar Seiten darin, gab es mir in die Hand und meinte nur: lies das! Dann konnte ich ein weiteres Mal meinen Augen nicht trauen. Da stand original, das ist der Erzengel Löwe Ariel, Gottes rechte Hand und er zeigt sich den vom 10.11-12.11 Geborenen. Rate mal, wann ich Geburtstag habe? Richtig, am 11.11. Weiter stand da, dass es durch diese Begegnung und Symbolik meine Aufgabe sei, Menschen zu helfen, sie wieder zum Licht zu führen, und sie dabei zu unterstützen, Gottes Plan und Willen zu erkennen. Meine Einstellung zu Gott änderte sich von nun an. Es existiert ein damaliges, heutiges und wahrscheinlich zukünftiges Denkmuster darüber. Damals war ich sehr glücklich und es holte mich zeitweise aus einem tiefen und selbstzerstörerischen Loch heraus. Heute denke ich, dass es das Lamm persönlich war, was mich aus der Finsternis der Dunkelheit meines Geistes befreien wollte und mir zugleich damit aufzeigen wollte, dass mein Leben nicht sinnlos ist und dass es einen Plan für mich gibt. Doch zunächst Mal sollte Ich meine Aufmerksamkeit auf Gott richten und ihm ZUHÖREN! Über Jahrzehnte tauchte der Löwe immer wieder auf, bis ich letztendlich nach 40 Jahren erkannt hatte, wer er in Wirklichkeit war: Das Lamm Gottes!



## Hundert Jahre

Während der Zeit im Dschungel geschahen viele außergewöhnliche Vorfälle. Mittlerweile hatte ich ja auch eine Affäre mit einer hübschen Französin, die in Paris lebte und auch wie ich für einen längeren Zeitraum auf Reisen war. Ich lernte sie wie bereits erwähnt an einer Raststation kurz vor einem schweren Motorradunfall kennen und wir kamen uns trotz der Sprachbarriere näher. Über den Unfall werde ich dir später mehr erzählen. An den Wochenenden arbeitete ich als Barmann in einer belebten Gegend. Eines Abends kamen zwei angereiste Deutsche an die Bar und bestellten Drinks. Wir kamen ins Gespräch und unterhielten uns eine Weile. Er war angeblich ein Filmemacher und sie eine äußerst attraktive Nobelprostituierte. Während des Abends aß ich immer wieder mal einige Kokablätter, die sich hinter mir getürmt in einer Spüle befanden. Sie sprach mich drauf an und bat mich, ihr einige zu geben. Als sie mich fragte, ob ich ihr denn nicht eine ganze Tüte besorgen könnte, sprang mein thailändischer Kollege ein, der zugleich der Teilhaber der Bar war, und wir erzählten ihr, dass es sehr gefährlich sei, diese hier zu finden und zu pflücken, da wilde Tiere diese Felder bewachen würden. Wir wollten Eindruck schinden und uns als furchtlose Männer darstellen und sie auch ein wenig auf die Schippe nehmen. Ich bot ihr an, nur für sie jetzt sofort bei Nacht loszufahren und ihr welche zu pflücken, trotz der Gefahr, eventuell von Tigern und Krokodilen getötet zu werden - was natürlich Quatsch war, da sich die Kokablätter auf einem Feld und nicht im Dschungel befanden. Wir wollten imponieren und erhofften uns sicherlich Intimitäten mit ihr. Leicht angetrunken und zugleich hell wach durch die Kokablätter fuhren wir bei tiefster Nacht lachend los. Als wir ankamen, schüttete es bereits wie aus Eimern. Wir standen vor einem Zaun, dann blickte mein Compagnon mich an und sagte klar und deutlich zu mir, lauf, lauf schnell! Er lief einfach los und ich hinterher, es schüttete so heftig, dass wir barfuß durch den Matsch sprinteten - und ich verstand nicht, wieso ich nur wegen dem Regen rennen sollte. Dann kletterten wir auf einen Baum und pflückten uns die Taschen voll. Schnell wieder zurückgelaufen und am Motorrad angekommen, fiel ich fast in Ohnmacht, als ich auf beiden Beinen, Armen und meinem Bauch unzählige, übergroße Blutegel sah. Es waren so viele und ich blutete überall. Er gab mir ein Jagdmesser und sagte mir, mach sie damit weg. Jetzt verstand ich, wieso ich laufen sollte, da die Blutegel aus unerklärlichen Gründen bei Regen in die Höhe sprangen und sich überall auf der Haut festsaugten. Wir übergaben die Tüte der Frau und betranken uns noch bis zum frühen Morgen. An die erhoffte „Belohnung“ war in unserem Zustand natürlich kein Denken mehr...Einige Tage später saßen wir in der Bar und aßen Blätter, tranken Rum und vergnügten uns, als ein großes Geschrei ausbrach. Mitten in der Nacht stritt sich ein Ehepaar bis aufs Blut und wir bekamen die Energie deutlich mit. Der Ehemann war ein Bekannter von mir aus der Bar, mit dem ich Wochen zuvor eine Freundschaft schloss, was man halt dort so macht, wenn man niemanden kennt. Wir hörten die Schimpfworte und verspürten die Gewalt, denn er schlug das Haus fast kurz und klein, doch meine thailändischen Freunde blieben ruhig, lachten und

sagten zu mir, kümmere dich nicht darum.

Mich beunruhigte die Situation aber von Minute zu Minute immer mehr, dann sah ich sogar ihr Gesicht blutüberströmt vor meinen Augen. Mein innerer Impuls war sich sicher, dass er sie ermorden würde. Ich sprang auf und lief die Treppe runter zu ihrem Bungalow. Angeworfen sah ich, sie standen beide vor der Tür, halbnackt, betrunken und blutgebadet. Er hatte eine Machete in der Hand und ging auf sie los. Lautstark schrie ich zu ihm, hör auf damit, lass ab, sonst wirst du im Gefängnis sterben. Intensiv begann ich auf ihn einzureden, ging dazwischen und drängte ihn weg. Sie lief davon und ich nahm ihn in die Arme und nach ein paar Minuten, als er sich beruhigt hatte, sagte er schluchzend, danke, du hast mein Leben heute gerettet! Am nächsten Morgen kam er in die Bar und wollte mit mir sprechen. Er fing an, eine Art Beichte bei mir abzulegen und dass er es zutiefst bereue, dass er so betrunken war und sie aus Eifersucht töten wollte. Dann schaute er mich an und sagte, du bist noch nicht lange hier, aber alle kennen dich und du bist anders als die anderen Ausländer. Du hast mein Leben gerettet und dafür stehe ich für immer in deiner Schuld. Wenn dich jemand angreift, werde ich für dich kämpfen!

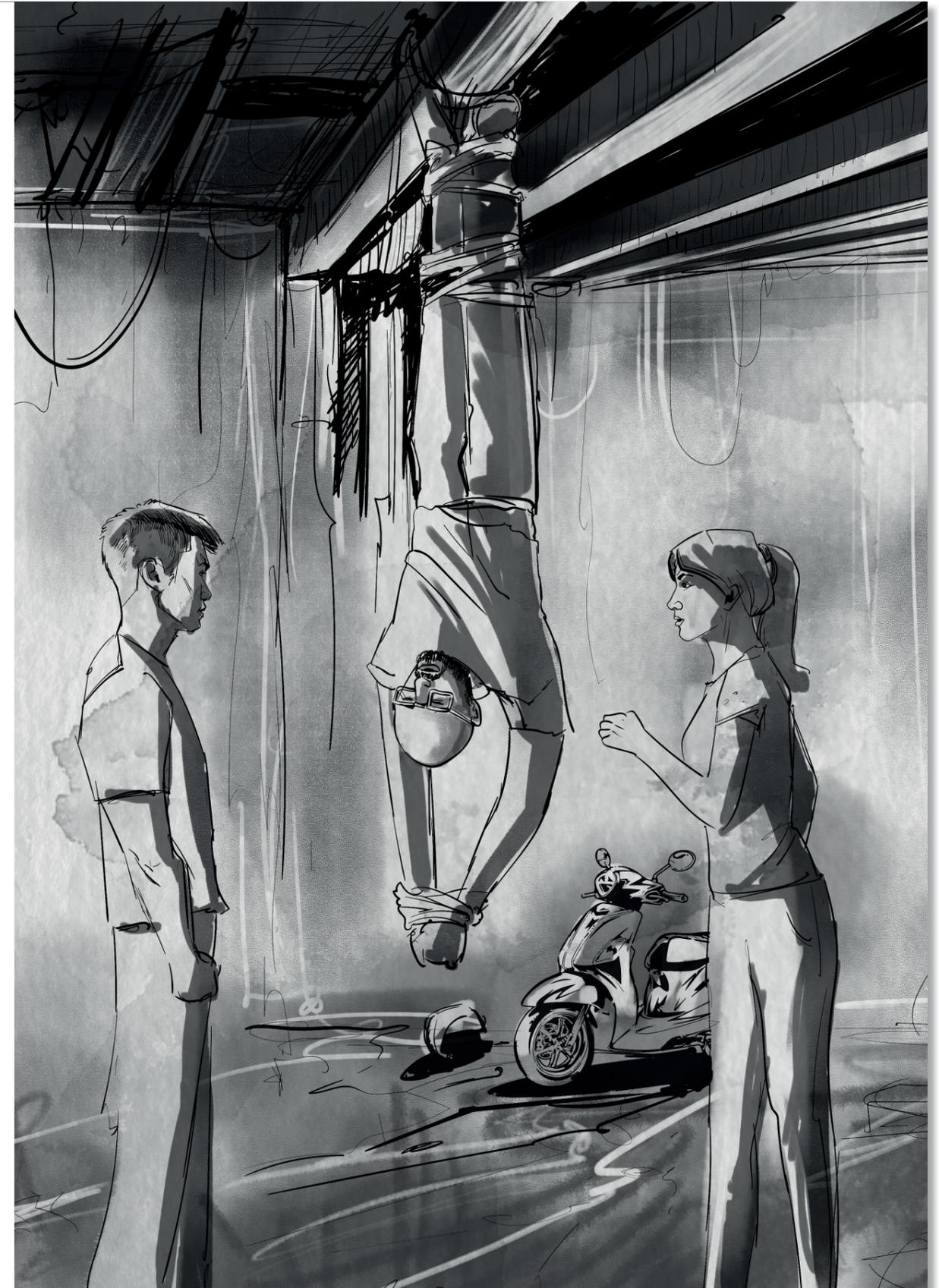
#### **Gebet der Heilung**

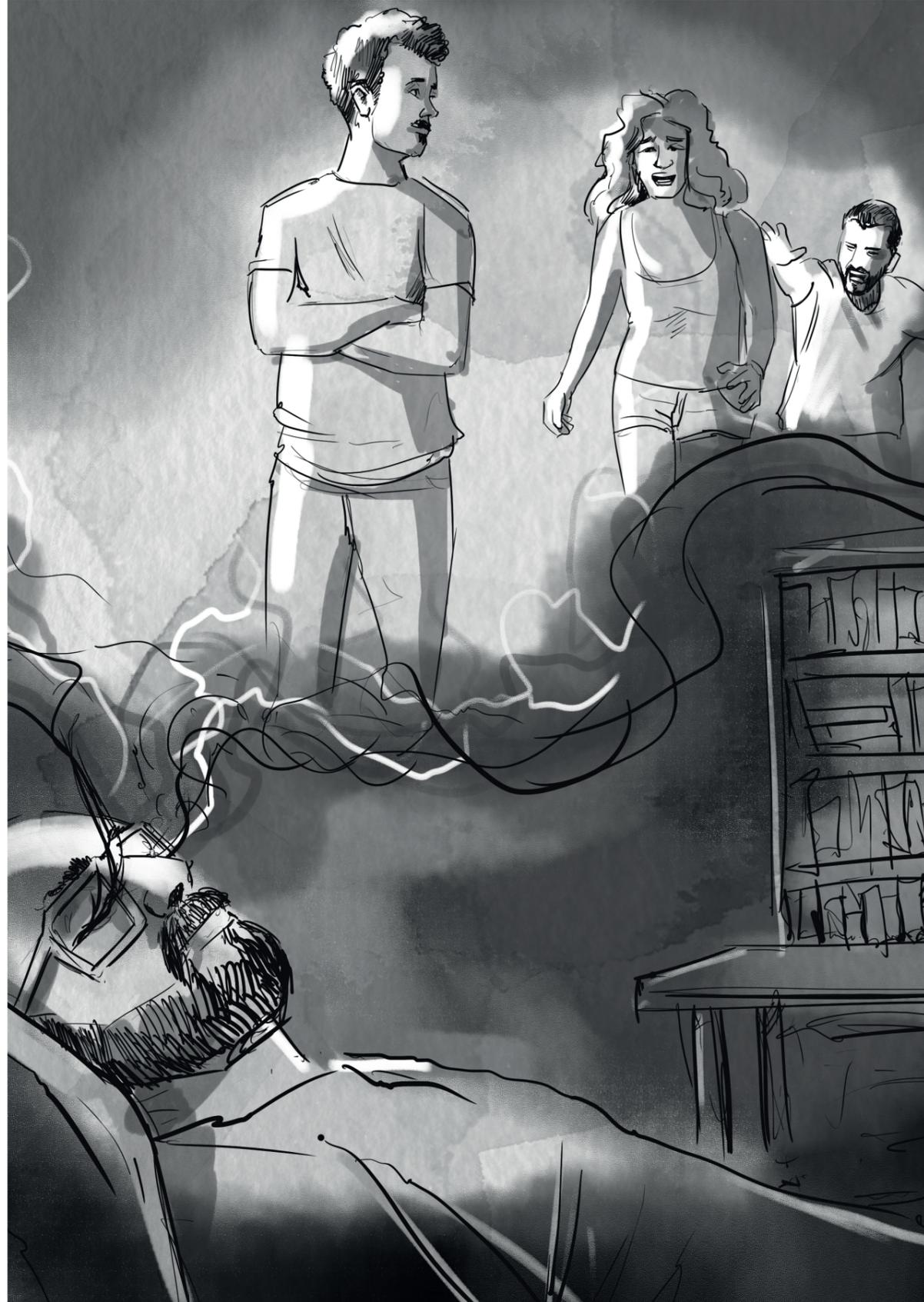
In den kommenden Tagen war ich innerlich sehr aufgebracht, da es mit meiner Affäre nicht gut lief. Sie sprach fließend Französisch – ich nicht - und nur gebrochen Englisch und die gemeinsame Kommunikation war mehr körperlich als geistig, was mich sehr störte, da ich doch so gerne rede. Es war eher ein offenes Techtelmechtel, welches seinen Zweck erfüllte. Am darauffolgenden Morgen wachte ich auf und bemerkte, dass meine Hand leicht geschwollen war, doch ich schenkte dem keine Aufmerksamkeit. Im Laufe des Tages schwoll meine Hand immer mehr an, sodass sie 24 h später nicht mehr als Hand identifizierbar war. Der komplette Handrücken schwoll zu einem überdimensionalen Ball an, schmerzte und juckte bestialisch. Da kam der Macheten-Mann zu mir und sagte, die Schwellung kam von einem Wurm, der dich gebissen hat, das muss sofort behandelt werden. Er und weitere Leute begleiteten mich durch den Dschungel zu einem kleinen Krankenhaus, wo mir die Ärzte nicht helfen konnten, da sie kein Gegengift für den Biss parat hatten. Ironisch war, dass der Arzt dort noch ängstlich zu mir meinte, das musst du dringend behandeln, sonst entzündet sich das im ganzen Körper. Danke für die zusätzliche Angst und die Nichthilfe. Der Macheten-Mann sagte draußen dann zu mir, ich weiß was, komm einfach mit, ich führe dich zu einer Frau, aber das wirst du nicht glauben. Er fuhr mich zur ältesten Frau dieser Kleinstadt, die knapp über 100 Jahre alt war und eine Heilerin dazu. Ich betrat ihren Bungalow und diese herzliche Frau kam mir sofort entgegen, umarmte mich und sagte, nimm Platz. Wir saßen uns gegenüber und ich bewunderte ihre unzähligen, charismatischen Falten und Linien, Narben und Flecken im Gesicht, welche eine intensive Lebensgeschichte schrieben. Das Erschreckende war jedoch, dass ihr an der Lippe und an den Mundwinkeln eine dunkelrote Flüssigkeit runter lief, die wie Blut aussah. Sie erklärte mir, es sei eine spezielle Mischung aus

Mandeln, Kräutern und Flüssigkeit, die sie nutze, um sich zu reinigen. Dann lächelte sie mich an, legte ihre Hand auf mein Herz und sagte, du hast ein schönes und gutes Herz, ich will dir helfen. Sie nahm liebevoll meine Hand, blickte auf sie und begann laut und autoritär ein balinesisches Gebet auszusprechen und spuckte dann original diese rote Flüssigkeit in ihrem Mund auf meine Hand, und das mehrmals. Innerhalb weniger Minuten ging die Schwellung vollständig zurück. Verblüfft bedankte ich mich und wir umarmten uns. Da ich bereits als ein totaler Chaot länger auf Reisen war, mein Haus, meinen Job und sogar mein Konto in Deutschland verloren hatte, kein Geld in Thailand besaß, ein Lügner und Betrüger und Süchtiger war, überlegte ich ständig, wie ich Geld zum Überleben machen könnte. Dann kam ich auf eine brillante Idee, worüber sich meine thailändischen Freunde den Ast ab lachten und meinte, das klappt nie. Ich dachte mir, ich könne als deutscher Tour-Guide arbeiten und deutsche und amerikanische Gäste durch den Dschungel führen und ihnen irgendwas dazu erzählen. Die Thais meinten, du weißt, dass da tausende giftige Schlangen und andere gefährliche Tiere leben, wo selbst wir zu bestimmten Orten nicht hineingehen, was willst du denn dann dort? Doch Not macht erfinderisch. Mittlerweile hatte ich ein neues Verhältnis mit einer Holländerin und über sie bekam ich Zugang zu ihrer Reisegruppe. Bei einem nächtlichen enthusiastischen und lügenbehafteten Briefing überzeugte ich alle für eine grandiose Tour, wenige Tage später. Nun hatte ich wieder Geld für mehr als einen Monat zusammen. Niemals werde ich diesen Tag vergessen, als wir in den Dschungel losgingen und ich so viel Unruhe und Ungewissheit innerlich verspürte, doch nach außen hin weg strahlend wie ein Reporter des Dschungels dastand, der sich als ein Ureinwohner ausgab. Ich fing an, über Elemente zu sprechen, die Reinheit des Wassers, Sauerstoffzusammenhänge und erfand Namen für Felsen und Flüsse. Erfand Geschichten und Mythen und dann begann es plötzlich in Strömen zu regnen. Als würde Gott über meine Taten weinen, fielen ganze Seen vom Himmel. Dann fingen einige schreiend an zu laufen und riefen zu mir, was sollen wir tun? Überall riesige Blutegel. Ich geriet in Panik, da diese durch den Regenfall so hochspringen konnten, dass jeder dutzende Blutegel überall am Körper verteilt hatte. Alle bluteten und ich war komplett überfordert. Im heftigsten Regen und tiefsten Dschungel nahm ich mein Messer und kratze allen die Würmer weg. Nach diesem intensiven, fast schon traumatisierenden Abenteuer saßen wir abends zusammen, lachten und aßen. Die Liebe machte mir zu schaffen und auch mein ganzes Leben tänzelte auf einem hauchdünnen Drahtseil. Etwa zwei Tage später schwoll meine Hand wieder an und tat wieder extrem weh. Wieder fuhr ich zu dieser tollen alten Frau. Ich betrat ihren Bungalow wie zuvor, wir begrüßten uns und sie sagte sofort, die Liebe macht dir zu schaffen. Du musst deine Gedanken ändern, ändere deine Denkweise, du bist auf Abwegen. Sie fing wieder an zu beten und innerhalb von Minuten ging die Schwellung abermals vollständig zurück.

## Schlangengift

Diese adrenalingeladene Entwicklungsreise nach Thailand unternahm ich ja bereits vor 20 Jahren. Zu jenem Zeitpunkt war ich jedoch noch ein wirklich durchgeknallter junger Mann, der nicht nur jede Menge Feuer im Hintern hatte, sondern dessen Vorstellungen über das Leben jenseits von Gut und Böse waren. Dieser Trip sollte wohl die abenteuerlichste und spirituellste Reise meines Lebens werden. Drei weitere, zugleich interessante und fast schon lebensgefährliche Sequenzen werde ich hier erwähnen, sonst endet das Ganze noch in einem „Horror-Reiseführer“. Als ich kurz vor einem mündlichen Vertragsabschluss bei Koh Samui stand, für ein Unternehmen einen Amateurfilm zu drehen, buchte ein Bekannter ein kostenloses Apartment für mich in der Nähe der Firma. Nach wenigen Tagen verließ ich diese schäbige Bleibe und buchte mich in ein schickes Strandresort ein, war jedoch nicht wirklich flüssig zu dem Zeitpunkt, da das meiste Geld für Feierexzesse drauf ging. Beim Check-In flirtete ich mit der Rezeptionistin und sie sagte zu mir, es wird dir hier gefallen, viele Singlefrauen wohnen bei uns. Ich nahm mein weniges Gepäck und ging auf die Suche nach meiner kleinen Strandhütte. Wenige Meter vor dem Eingang sah ich neben meiner Hütte in ca. zwei Meter Entfernung eine weitere, auf deren Balkon eine unglaublich attraktive dunkelhäutige Frau im Bikini auf ihrer Liege lag - und mich anlächelte und begrüßte. Während ich noch dabei war, die Holzstufen zu meiner Hütte zu betreten, plante ich schon, wie ich sie später wohl ansprechen würde. Keine drei Minuten später stand ich bereits auf meinem Balkon ihr gegenüber und wir unterhielten uns. Ihre Mutter kam aus Afrika und der Vater war türkischer Herkunft. Verbunden mit meiner Identität, also eine impulsive und zugleich leidenschaftliche Mischung. Am selben Abend noch gingen wir aus und sie machte mich mit einem Barbesitzer bekannt, der eine Bar an einem Strandabschnitt besaß, der von der thailändischen Mafia bewacht und beschützt wurde. Der Inhaber und ich verstanden uns gut und die Chemie stimmte einfach. Am selben Abend noch verbrachte ich mit dieser aufregenden Dame die Nacht. Es war eine sehr intensive Begegnung. Wir hatten zwar viel Spaß gemeinsam, lachten viel und unterhielten uns gut, jedoch hatte auch sie, geschuldet ihrer kräfteraubenden Kindheit und Jugend, einen großen Knacks wie ich. Sie war sehr dominant, einengend, besitzergreifend und materialistisch eingestellt, was halt alles Eigenschaften waren, die vollkommen gegen meine Persönlichkeit sprachen. Wenige Wochen später fühlte es sich für mich so an, als wäre ich bereits in einer langjährigen Ehe. Bei einem nächtlichen Trunk stritten wir uns, sodass ich beschloss, am nächsten Morgen wieder auszuziehen und mir eine Unterkunft bei dem Barbesitzer zu holen. Wir verbrachten die Nacht zusammen, als ich am nächsten Morgen etwas verwirrt aufwachte und neben mir stand. Es fühlte sich nicht wie ein gewöhnlicher Kater an, sondern eher wie Drogen in meinem Blut. Ich schaute mich um und stellte fest, dass meine Uhr weg war, meine Ketten ebenso und aus meinem Geldbeutel das gesamte Geld entwendet worden war. Schnell packte ich mein Zeug zusammen und fuhr in meinem Zustand mit dem Motorroller zu dem Barbesitzer, der mir ein wunder-





## Skizze auf Papier

Bereits seit meiner Geburt hatte ich große Schwierigkeiten mit meinen Augen und der Sehkraft. Über viele Jahre hinweg lief ich mit einem abgedeckten Auge herum und trug eine Hornbrille. Das daraus resultierende Mobbing kannst du dir sicherlich vorstellen. Interessanterweise besteht jedoch auch in dieser feinstofflichen Achse, zwischen dem Sichtbaren und Unsichtbaren, ein ausgleichendes Verfahren. Auf der Sichtbaren, weltlichen Ebene, haderte ich mein Leben lang um eine klare und konzentrierte Sicht, konnte jedoch auf der visuellen zugleich unsichtbaren Ebene die unglaublichsten Dinge bestaunen, und das in einer Qualität, wie sie auf der sichtbaren, materiellen Ebenen nicht existiert. Sozusagen ein Segen und Fluch zugleich. Ein Geschenk des Göttlichen, einzig und allein nur für mich, ohne die Möglichkeit zum Sharing mit anderen. Selbst Gleichgesinnte waren oftmals überfordert mit meinen Erfahrungen. Mein Motto anderen gegenüber war immer: ich sehe zwar schlecht in dieser Welt, doch in der unsichtbaren Welt, sehe ich dich exorbitant gut, präziser als ein Adler! Obwohl ich so introvertiert und schüchtern war, ein großes Handicap hatte, war ich bei der Damenwelt sehr beliebt. Mädels suchten meist meine Nähe und ich erhielt über Jahre hinweg regelmäßig Komplimente für meine überdurchschnittlich langen Wimpern. Mich nervten diese Teile so sehr, weil sie so lang waren und ich sie ständig aus meinen Augen fischen musste, daher verstand ich das Kompliment nie, doch das ist eine andere Geschichte. Fast täglich klebten unterhalb meiner Augen Wimpern und ich wurde im Kindergarten öfters darauf hingewiesen.

### So viele Wünsche

Eines Tages sagte ein Mädchen zu mir, du hast aber viele Wünsche frei, bist ja ein richtiger Glückspilz. Da ich nicht genau verstand, was sie damit meinte, ließ ich es mir ausführlich erklären. So erfuhr ich dieses Kinder-Wünsche-Ritual-Ding: Wenn du eine abgefallene Wimper bei dir entdeckst, musst du sie zwischen Daumen und Zeigefinger nehmen und darfst dir dann wünschen, was du möchtest. Wow, dachte ich mir! Nach dieser Offenbarung standen mir ja täglich viele Wünsche frei zur Verfügung, die ich dann auch regelmäßig in Anspruch nahm. Bereits zu jenem Zeitpunkt spürte ich eine höher existierende Kraft in meinem Leben, die mir jedoch nicht ganz so bewusst war, da niemand darüber sprach und es mir somit als normal erschien. Jedes Mal, wenn ich eine Wimper in meinem Gesicht fand, nahm ich diese zwischen Zeigefinger und Daumen, drückte sie fest zusammen und betete quasi zur Schöpfung. Der Inhalt meiner Wünsche bezog sich meist auf Harmonie, Liebe, Stabilität und Angstbefreiung, was auch oft so in Erfüllung trat. Dieses Ritual wurde meine alltägliche Routine, da bei mir Wimpern wie Samen aus dem Boden sprießen.

## Interdimensionale Telepathie

Telepathie ist die Übertragung von Informationen über nicht-physische Mittel von einer Person zur anderen. Die meisten Leute denken in Bezug auf die Übertragung des Denkens nur an eine geistige Telepathie, also Telepathie von Gedanken, aber Worte, Gefühle, Bilder und andere Arten von Daten können während der telepathischen Form der Kommunikation ebenso übertragen werden. Meiner Ansicht nach ist bereits bei einem 30% Zugang des zerebralen Kortex eine vollständige Übertragung von audiovisuellen Gedanken möglich. Möglich und auch wahrscheinlich nicht nur bei einem, sondern zeitgleich bei mehreren Individuen. Erkennbar ist es unter anderem daran, dass bereits inkonstante Fragmente temporär bei einer vorhandenen Begabung übertragen werden. Die Frage, die sich hierbei stellt ist, welche Art eines visuellen Absorbers liegt noch zwischen Sender und Empfänger bei der jetzigen Gehirnleistung quer? Ich denke, es hat in diesen Fällen weniger mit dem Herzen und der zwischenmenschlichen Beziehung zu tun als mit der Fokussierung des Geistes, welcher von äußeren Reizen durch Frequenzen blockiert oder fehlgeleitet wird. Außerdem sind unsere Synapsen voll mit etwaigen unwichtigen Reizübertragungen. Wir sehen nun mal keine Notwendigkeit darin, Informationen auf diese Weise und in dieser Form zu empfangen, sodass wir uns wenig bis überhaupt nicht damit beschäftigen. Noch immer besteht bei den meisten der feste Glaube darin, nur das zu glauben, was sichtbar und erklärbar ist. Unzählige Informationen, die wir im Alltag empfangen, entsprechen einem Großteil von prophetischen Aussagen, die es eigentlich zu interpretieren gilt. Selbstverständlich mischen sich auch andere Versender in Form von unsichtbaren Konstrukten ein, um uns zu irritieren und zu täuschen. Hierbei gilt es natürlich zu lernen und zu unterscheiden.

### Glibberiger Schleim

Vor vielen Jahren kamen Freunde zu Besuch und wir tauschten uns zu spirituellen Themen aus. Einer meiner Gäste erzählte mir aufgeregt von einer Heilerin, einer Heilpraktikerin, die sich in seiner Nähe befand. Er und seine Gattin buchten regelmäßige Sitzungen bei ihr. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit bestand in energetischen Behandlungen und prophetischen Aussagen über die jeweilige Person. Es erschien mir so, als wäre es ihr ganz persönliches Orakel, da sie bei jeder noch so winzigen Kleinigkeit eine Sitzung buchten um an Antworten zu gelangen. Gespannt und aufmerksam lauschte ich den Worten und erwiderte frech, ob sie denn jetzt nicht abhängig seien von nur einer Aussage, da sie fast ihr ganzes Leben darauf aufbauen und wichtige Entscheidungen einer unbekanntem Perspektive überlassen würden? Daraufhin erwiderte der Mann, geh doch selber hin und überzeug dich, die kann dir sicherlich helfen und du wirst sehen, wie gut die ist. Weißt was, ich werde mal einen Termin für dich vereinbaren. Ein wenig Wut kam in mir hoch über diesen leichten und zugleich ignoranten Übergriff, doch ich fasste es in diesem Moment als eine neugierige Herausforderung





## Blinder Fleck

Während meines zweimonatigen Aufenthaltes in Mexiko sind zahlreiche kuriose und skurrile Dinge geschehen. Es war keine wirklich gute Zeit oder Phase, die Erfüllung mit sich gebracht hätte, jedoch Reife und Zuversicht auf die Zukunft. Um von meinem Apartment gezielt zu einem anderen Spot zu gelangen, musste ich täglich eine belebte Nebenstraße durchqueren. In dieser befanden sich zahlreiche Cafés und Bars, wo ich unter anderem tagsüber meine Online Sitzungen durchführen musste, da es zu regelmäßigen Stromausfällen im Viertel kam. Manchmal sogar bis zu 11 Mal an nur einem einzigen Tag. Eine ganz spezielle Bar zog mich wortwörtlich in ihren Bann, sie war auf zwei Etagen verteilt und die zweite Ebene befand sich auf dem Dach unter freiem Himmel. Interessant daran war das hauseigene Logo der Bar, das sogenannte Horus Auge. Hier eine kleine Wikipedia Erklärung für dich: Das Horusauge, auch Udjat-Auge oder Udzat-Auge (von udjat „das heile, das unversehrte Auge“, bezogen auf das Auge des Himmelsfalken und Schöpfergottes Horus) ist ein altägyptisches Sinnbild des Himmels- und Lichtgottes Horus und eine ägyptische Hieroglyphe mit magischer Bedeutung. Verwendung in der Magie: Das Horusauge ist das von Thot geheilte, wiederhergestellte linke Auge („Mondauge“) des Lichtgottes Horus. Es wird auch als das Udjat- oder Udzat-Auge bezeichnet (udjat = „intakt, vollständig, heil, gesund“). Ursprünglich diente das Symbol als Schutzmittel und wurde seit Beginn des Alten Reichs, erstmals um 2500–2100 v. Chr., bis zum Ende der Pharaonenzeit als weitverbreitetes Amulett- und Schutzzeichen gegen den „bösen Blick“ verwendet. Im Neuen Reich wurden Sargwände und Grabbeigaben damit dekoriert („magische Augen“). – Magie also, so so!

## Die Wunderbare

Eine Zeit lang fuhr ich fast jeden Morgen mit Lap Top zum Frühstück und zum Arbeiten in eine belebte Bar, die sich im Freien befand. Verziert und geschützt mit vielen Pflanzen, Bäumen und jeder Menge Holz Accessoires. Mittlerweile kannte ich die gesamte Barbelegschaft und wir spielten nebenbei Schach. So vertrieb ich mir den Vormittag. Unter den zahlreichen Gästen fiel mir eine äußerst charismatische Frau auf, die immer wieder da war und so wirkte, als sei sie erfüllt vom Leben. Eines Tages begegnete ich ihr in nur wenigen Stunden gleich drei Mal an drei unterschiedlichen Orten, daraufhin sprach sie mich an. Wir kamen ins Gespräch, tauschten den Kontakt aus und trafen uns wenige Tage später. Ihr Name war Milagros, sie war eine attraktive Argentinierin, wie sie im Buche steht. Übersetzt bedeutet ihr Name: das Wunder, die Wunderbare – abgeleitet von: Milagroso = wunderbar, übernatürlich. Es stellte sich heraus, dass sie eine selbstständige Yogalehrerin in genau meinem Lieblingsresort war und dort wöchentlich offene Workshops mit den Gästen abhielt. Kurzer Hand nahm ich eines Morgens daran teil und musste zu meinem Entsetzten feststellen, dass ich unflexibler als eine gepanzerte Schildkröte war. In ihrer 90-minütigen Session verlor ich gefühlt 8 Liter Schweiß - und auch einen Teil meiner Würde.



## Dreinuullnullsieben

Neben meinem Heilpraktiker-Studium für Psychotherapie bildete ich mich in weiteren Verfahrensweisen aus. Eine davon war die medizinische Hypnose, die ich mit der klassischen kombinierte. Das zusätzliche Studium fand über mehrere Monate hinweg an den Wochenenden statt. Intensive theoretische und praktische Einheiten führten mich in die Welt der Trancezustände. Hypnose war für mich zum damaligen Zeitpunkt ein sinnvolles Werkzeug, tief in neuronale, vergangene negative, emotionale Erfahrungen einzudringen, um diese dann fachgerecht aufzulösen. Der praktische Teil bestand aus zahlreichen Induktionen und angeleiteten Hypnosen, in denen ich immer wieder durch sogenannte Wurmlöcher flog und somit in anderen Zeitzonen in der Zukunft landete. Meine geistigen Äuglein bestaunten die unglaublichsten Dinge, so zahlreich, so unendlich und zum Teil so überfordernd. Unter den Teilnehmern war ich der Einzige, der solche Reisen erleben konnte, daher wurde ich auch regelmäßig darüber ausgefragt. Meinen neugierigen Dozenten erzählte ich jeden noch so kleinen Einblick über bevorstehende oder weit in der Zukunft liegende Ereignisse. Beispielsweise sah ich, wie durch eine Erfindung der menschliche Alterungsprozess gestoppt werden würde und das biologische Ausmaß dieser Erfindung negative Folgen für die Menschheit mit sich bringen würde.

### Die Stille schweigt

Die meiste Zeit jedoch verbrachte ich weit in der Zukunft, weit zwischen den Jahren 2900 – 3400. An ein spezielles Ereignis erinnere ich mich noch ganz besonders. Zu Beginn der Hypnose befand ich mich sehr schnell in einem flüssigen Wurmloch, welches in ein nächstes sprang und dann in das nächste mündete und so weiter... Der Druck in meinem Kopf stieg an und ich stand unter extremer Anspannung, da ich den Prozess nicht stoppen konnte. Als es mir dann so vorkam, als würde ich gleich in tausend Teile explodieren, sah ich oberhalb mir eine Lucke, öffnete diese und stand plötzlich auf einem Planeten, mitten im Universum. Auf einmal war es absolut ruhig in mir und ganz besonders um mich herum. Es war so still, so ruhig und friedlich, zugleich aber auch sehr einsam, weil ich es, wie so oft, niemandem zeigen konnte. Das Universum ist so unglaublich schön, weit, unendlich und perfekt. Es ist ein Meisterwerk eines außergewöhnlichen Architekten namens Schöpfer. Da mir keine andere Wahl blieb und ich auch nicht weggehen wollte, nahm ich Platz auf dem Planeten und genoss den atemberaubenden Ausblick. Umgeben von tausenden funkelnden Sternen, Sternschnuppen und der endlosen Weite des Universums kam ich dann vollständig zur Ruhe. Das mit Abstand Verblüffendste war jedoch, dass es im Universum so unfassbar still ist und ich den unendlichen Geist des Schöpfers wahrnehmen konnte. Es kann nur aus Liebe und einer unendlichen Weisheit heraus erschaffen worden sein. So faszinierend und unergründlich.



## Transzendenz

Bekanntlich ist der Weg zur Wahrheit bestückt mit unendlich vielen Überraschungen. Vorbei an steinigen Wegen, kantigen Hügeln, überdimensionalen Felsen und wagemutigen Brücken, führt es an so manch tiefem Tal vorbei zur Quelle der Wirklichkeit. Das ganze Leben besteht darin, sich selbst zu entdecken, zu erfahren und letztendlich sich selbst zu überwinden. Wir sterben tausend Tode in unserem Leben und sie alle führen im Endeffekt zum Leben. Dir ist sicherlich aufgefallen, dass die Suche nach der Wahrheit schon immer ein primäres Ziel in meinem Leben darstellte. Doch was bedeutet sie überhaupt und was meine ich damit genau? Wahrheit wird als das wahr sein definiert. Die Übereinstimmung einer Aussage mit der Sache, die über sie gemacht wird. Somit ist vieles für den einen subjektiv wahr, was für den anderen objektiv betrachtet nicht wahr ist. Existiert Wahrheit überhaupt? Ich glaube felsenfest, dass es eine absolute Wahrheit gibt, die jedoch keine Aussage beinhaltet, sondern eher die Existenz des Seins ausgehend von einer Quelle darstellt. Das interpretiere ich als die reine Wahrheit. Die Fragen, die mein Leben die meiste Zeit bestimmten, bestanden darin zu hinterfragen, woher ich komme? Wohin gehe ich? Wer bin ich? Was habe ich verbrochen, um hier gestrandet zu sein? Diese Fragen waren mein Antriebsmechanismus auf der Suche nach der Wahrheit, auf der Suche nach der Schöpfung, nach Gott und vieles mehr. Bis heute sind meine Fragen nicht vollständig beantwortet.

### Gibt es einen Plan?

Was ist der Sinn meines Lebens, was ist meine Aufgabe und wie gelange ich dort hin? Diese Fragen kennst du sicherlich aus deinem eigenen Köpfchen. Meine Zeilen erlauben sich im Folgenden, eine Annahme aufzustellen, die ich als wahr empfinde. Aus meiner Sicht existiert ein Schöpfer, ein sehr liebevoller und gütiger Schöpfer, der einen Lebensplan für dich und mich hat. Ein allwissender, allmächtiger und unendlicher Schöpfer, der uns mit einem freien Willen ausgestattet hat, was die Fusion zwischen seinem und unserem Willen erschwert, da wir die meiste Zeit denken, wir wüssten alles besser und müssten alles selber tun. Zusätzlich existiert eine dunkle und von Gott abgefallene und abgespaltene Seite, die sich gegen ihn und seine Schöpfung gezielt richtet. Ich glaube an das wirklich boshafte Böse. Ich spreche hierbei ausschließlich von dieser Erde, da ich mich hier befinde und nicht auf dem Jupiter oder Uranus lebe. Dein Lebensplan wurde bereits vor deiner Schöpfung festgelegt, jedoch spielen hierbei zwei weitere wichtige Komponenten eine Rolle, die das Ganze ein wenig verändern. Gott hat dir einen freien Willen gegeben, womit du sicherlich häufig in deinem Leben andere Entscheidungen getroffen hast, als er sie sich für dich gewünscht hätte. Zusätzlich gibt es aus meiner Sicht eben eine dunkle Seite, eine tief boshafte Macht, die nicht am Kuschneln mit dir interessiert ist. Diese Mächte wissen teilweise über deine gottgegebenen Fähigkeiten und Begabungen Bescheid. Sie versuchen, dich vom Weg abzubringen, dich zu verführen, zu irritieren, drangsalieren und kopieren deinen Lebensplan mit ähnlichen

Interessen und Begebenheiten in der Hoffnung, dass du deinen Weg zu Gott niemals findest und in Trennung zu Gott stirbst. Hierbei gilt es, den richtigen Plan in Verbindung mit der höheren Instanz zu erfahren und sich von Gott leiten zu lassen. Denn schlussendlich wirst auch du erkennen, dass sein Willen eigentlich genau das ist, was deinem entspricht und was du in Wirklichkeit in dir suchst. Hoffentlich darf dir dieses Buch dabei dienlich sein.

### **Drei Arten der Liebe**

Die meisten Menschen glauben an nur eine Form der Liebe und werfen quasi alle bestehenden zusammen in einen Topf, doch es gibt dabei wesentliche Unterschiede. Die Tierliebe ist mit der Partnerliebe nicht gleichzusetzen, was nicht bedeutet, dass Tiere oder Menschen weniger wert sind. Die sexuelle, partnerschaftliche Liebe ist die sogenannte Eros-Liebe. Die zwischenmenschliche, liebe deinen nächsten wie dich selbst Liebe und eben zugleich Selbstliebe ist die sogenannte Phileo-Liebe. Und die allgegenwärtige, zugleich universelle Gottesliebe ist die sogenannte Agape-Liebe, die du dir nicht wie bei den anderen zwei Lieben verdienen kannst. Sie entsteht ausschließlich durch die Gnade und die Güte von Gott selbst für dich. Liebe ist eben nicht gleich Liebe und vor allem besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen der menschlichen und göttlichen Liebe. Das menschliche Herz handelt oftmals aus unreinen und selbstsüchtigen Motiven.

### **Agape überall**

Eines Tages, als ich ein etwas längeres Gebet inklusive Wunschliste fertig verfasst hatte, begab ich mich vors Kreuz und fing lautstark an zu beten. Zuerst bedankte ich mich für mein Leben und die großen positiven Veränderungen, dann sprach ich mehrere versöhnliche Worte über andere Personen aus und bat um Schutz für mich, meine Freunde und meine Familie. Als ich dann im Gebet nun kurz vor dem Ende bei meiner Wunschliste angelangt war, überkam mich ein intensiver Impuls. Augenblicklich war mir meine Liste egal und ich hatte nur noch das Verlangen nach einem Wunsch und bat aus tiefstem Herzen dafür. Ich rief lautstark: ich wünsche mir eine Begegnung mit dir, nur mit dir alleine, zeig dich, egal wann und wo, egal wie du es möchtest, ich habe nur einen tiefen Wunsch, dir zu begegnen, ich bitte dich darum. Wenn du so übernatürlich bist, dann zeig dich mir, damit ich weiß, dass es dich wirklich gibt! Während des Gebets und auch zum Ende hin bekam ich überhaupt keine Rückmeldung darauf. Auch die nächsten zwei Tage verliefen in der Stille. Am dritten Tag hatte ich eine außergewöhnlich übernatürliche Sitzung mit einem Klienten, danach war ich etwas erschöpft und nahm mir eine Auszeit. Müdigkeit überkam mich und ich wollte mich ein wenig hinlegen. Der Versuch einzuschlafen misslang gnadenlos, da es von Sekunde zu Sekunde immer heller wurde. Meine Augen waren durchgehend geschlossen, aber mir kam es so vor, als würde mich die hellste Lampe der Welt anstrahlen. Daraufhin erwiderte ich im Halbschlaf nach oben, so kann ich nicht schlafen! Es wurde immer heller, überrascht und verwirrt zugleich öffnete ich meine Augen, blickte zur Zimmerdecke und hörte ein Ge-

räusch, als würde jemand einen Reißverschluss öffnen und ihn dabei an ein Mikrofon halten. Dann sah ich, wie sich direkt vor meinen Augen etwa einen Meter entfernt ein größerer Schlitz in der Luft (Materie) öffnete und aus ihm brachen tausende Lichtstrahlen aus ihm hervor. Das Licht war das schönste Licht, das ich je gesehen hatte. Der ganze Raum war davon erfüllt. Das Licht war kristallklar, makellos und ohne Schatten.

### **240 Minuten Ewigkeit**

Es war so hell, wunderschön und das Licht weitete sich so sehr aus, dass der Raum und das Bett, in dem ich lag, viel größer waren als zuvor, als gäbe es diese Abmessungen überhaupt nicht, als gäbe es den Raum nicht. Ich blickte direkt ins Licht, krümmte mich wie ein Neugeborener in die Embryostellung und fing intensiv an, aus Freude zu weinen. Dann spürte ich einen sanften Föhnwind auf meinem ganzen Körper, der immer stärker und stärker wurde. Doch dieser Wind übertrug keinen Wind, sondern intensive, tiefe und extrem spürbare Liebe. Diese Liebe war so stark und aufrichtig, dass ich für einen Moment kurz aufschrie und sagte: bitte ein wenig weniger, sonst sterbe ich. Im nächsten Moment nahm ich das wieder zurück und entschuldigte mich dafür, weil ich nicht undankbar sein wollte. Vollkommen überfordert, wehrlos und zutiefst berührt lag ich dann weinend da und spürte die bedingungslose und übernatürliche Liebe Gottes für mich. So etwas hatte ich zuvor noch nie erlebt. Dann hörte ich ihn kurz zu mir sprechen und er sagte: wenn du jetzt in New York im schlimmsten Viertel so am Boden liegen würdest, würde dich niemand überfallen und niemand würde dir etwas antun, weil du unter meinem Schutz stehst. Ich sah mit meinen eigenen Äuglein den dritten Himmel, hörte ihn sprechen und spürte eine nicht menschliche Liebe. Zu solch einer Liebe bin ich überhaupt nicht fähig, nicht das ich nicht lieben könnten, sondern aus der Tatsache heraus, nicht in solche einem überdimensionalen Ausmaß. Nach einer langen Weile ließ es langsam nach, dann stand ich auf, zog mich an und fuhr in der Gegend rum. Jeden Autofahrer, der mir entgegenfuhr, strahlte ich weinend an und sprach ihm meine Liebe aus. Diese Begegnung ging über mehrere Stunden und bis heute weiß ich nicht mehr genau, was am Abend noch geschah oder wie ich ins Bett kam. Wochen später war ich bei Freunden zu Besuch und berichtete ihnen aufgeregt von meinem übernatürlichen Erlebnis und dass ich sowas noch nie zuvor erlebt hätte. Witziger Weise blieben beide recht ruhig bei meiner Erzählung, was mich etwas irritierte, da es doch so ein überragendes Erlebnis war, als mein Bratko dann ruhig meinte: das war die Agape Liebe, die allumfassende und unverdiente Liebe von Gott für dich. Weißt du, warum es so intensiv bei dir war, Philipp? Weil er dein großes Herz kennt und du es scheinbar auch extrem brauchst. Mein Gebet wurde erhört, mein Wunsch wurde erfüllt. Bittet, so wird euch gegeben. Seitdem denke ich fast jeden Tag daran und hoffe sehnlichst, dass es wieder passiert! Diese Offenbarung hat mich maßgeblich für immer verändert. Jede Geschichte hat ihre Wirkung, jeder Wendepunkt ist wichtig, doch dieser hier ist für mich der wichtigste im Leben gewesen.

## Leichen am Seegrund

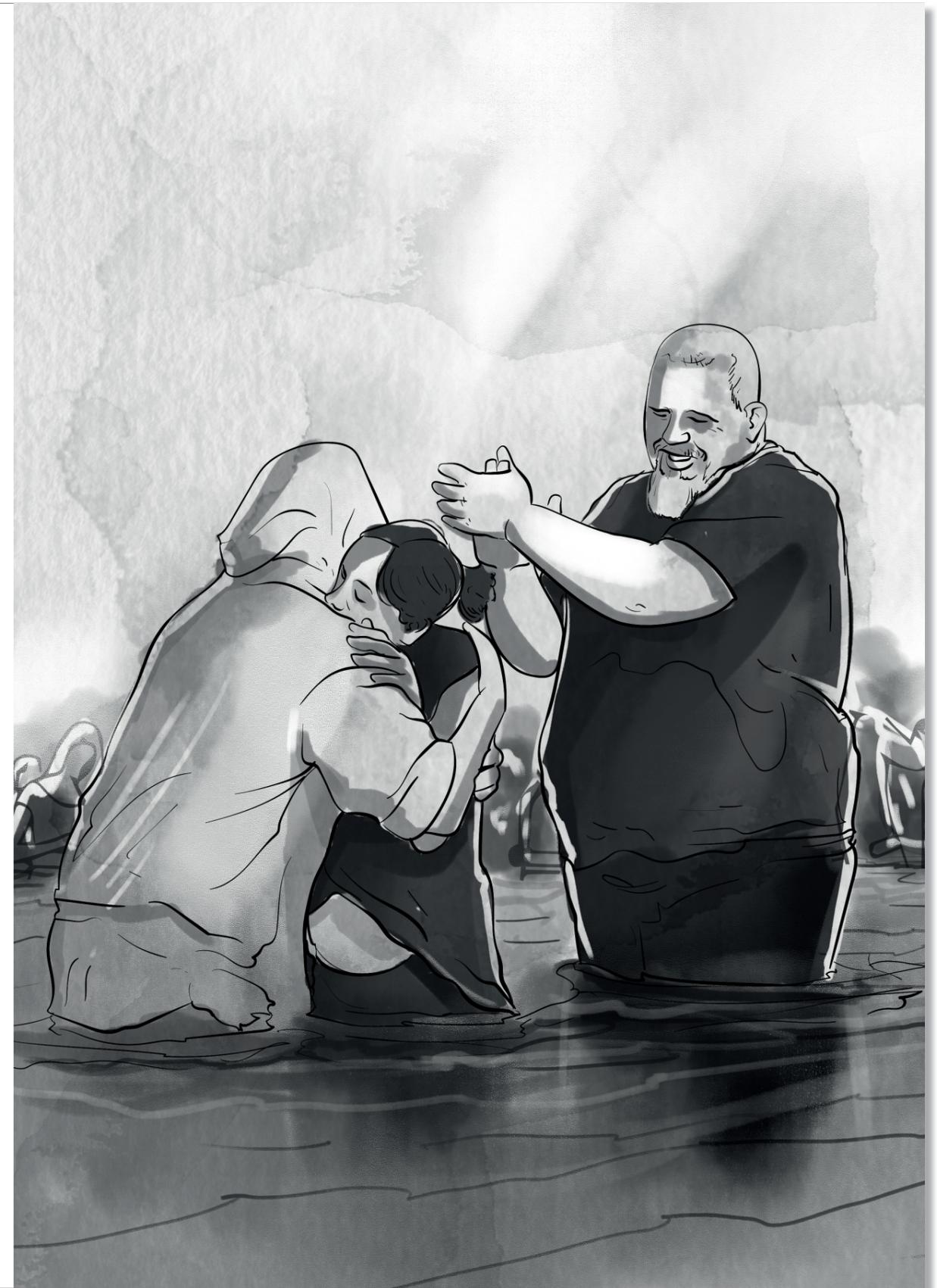
Die Natur erwacht rund um uns herum wieder zum Leben. Den Anfang machen die Schneeglöckchen und Krokusse, später bedecken Blütenteppiche den Waldboden und Frösche sorgen für Nachwuchs. Zu jener Frühlingszeit stand abermals eine weitere Taufe bevor. Nicht nur die Täuflinge, sondern auch wir als Team Jesus waren in großer Vorfreude auf den besagten Tag. Wochen zuvor wurden die Angriffe in der geistlichen Welt immer stärker, da es Mächte gibt, denen das überhaupt nicht gefällt, wenn Menschen sich in der Sichtbaren und Unsichtbaren Welt einer neuen Autorität zuwenden. Besonders nicht, wenn diese Autorität der lebendige Gott Jesus Christus ist. Interessant ist es, immer wieder mitzuerleben, dass Anfechtungen zunehmen, sobald sich der Tag der Taufe nähert. Einige Menschen würden auf diese äußeren Reize weltlich reagieren, indem sie vielleicht sogar davon ablassen würden, weil ihr Bauchgefühl dadurch einen Impuls erzeugt, dessen Informationsinhalt eher ein kontraproduktiver wäre. Genauso steht es bereits in Galater 5:17 geschrieben: Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch, die sind gegeneinander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt. Doch die Gefühle sind seelisch und die Seele will das, was die Welt will. Dagegen ist die Taufe geistlich und der Geist will das, was göttlich ist. Wer ist es denn, der laut der Bibel der Fürst dieser Welt ist? Richtig, der Gegenspieler von Gott. Es ist der, der diese Schöpfung nicht ganz so gut findet und auch nicht möchte, dass Menschen von neuem geboren werden und zu Jesus Christus finden.

### Weiße Kapuze

Es war etwas kühl, leicht bewölkt und keine Menschenseele weit und breit zu sehen, als die Taufe im vollen Gange war. Kurz nach dem Abendmahl stiegen wir ins knietiefe Wasser und die erste Person war dabei die Stufen herabzusteigen und sich zu uns zu begeben, als der Heilige Geist mit leiser Stimme mich anwies, meine Kapuze über den Kopf zu stülpen. Etwas verduzt tat ich das dann auch und hinterfragte die Anweisung auch nicht. Ich blieb neugierig gehorsam. Unter den zahlreichen Teilnehmern befand sich eine einzige Person, die leider schwer krank war und von weit her angereist war. Zu Tränen gerührt betrat sie das Wasser, stellte sich in die Mitte und willigte wenige Minuten später den Autoritätswechsel in der Unsichtbaren und Sichtbaren Welt vor den anderen ein. Wir taufte sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Es war vollbracht. Überglücklich umarmte ich sie und währenddessen filmte mein Freund und Kameramann Noah das freudvolle Spektakel.

### Jesus der Friedensfürst

Wenige Tage später befand ich mich im digitalen Austausch mit Noah, der unsere Taufen filmte und sie zu einem wunderbaren Streifen zusammenschnitt. Sobald der Kurzfilm fertig ist, bekomme ich ihn noch einmal zu Gesicht und gebe meinen Senf dazu. Dann wird eventuell noch etwas verändert, verbessert oder auch umgestaltet. Die Vorfreude auf den kurzen



Trailer der Taufe ist jedes Mal enorm, da es positive Erinnerungen in mir auslöst. Als ich gerade gespannt dabei war, das kreative und emotionale Meisterwerk zu beäugeln, fiel mir in der Mitte sofort etwas äußerst Beachtliches zeitgleich in der Sichtbaren und Unsichtbaren Welt auf. Genau dort, wo ich im Wasser stand und die bereits erwähnte Frau getauft hatte, stand ich mit dem Rücken zur Kamera und hatte ja meine Kapuze auf, sodass du nur meinen verdeckten Hinterkopf sehen konntest. Wir umarmten uns herzlichst, währenddessen mein Taufbruder vor Siegesfreude in die Hände klatschte. Doch genau an der Stelle stand nicht mehr ich, sondern Jesus umarmte sie, wie ein Vater seine Tochter liebevoll umarmt. Jetzt fragst du dich vielleicht, wie sah er denn aus oder woher wusstest du, dass es Jesus war? Gute und berechnete Frage an dieser Stelle! Genau das ist der Grund, weshalb ich dieses Buch hier verfasste, um Wunder und übernatürliches Wirken zu publizieren. Ich kann es nicht beweisen, weil übernatürliches Wirken eben nicht wissenschaftlich messbar ist, deshalb ist es ja auch übernatürlich. Außerdem, wie müsste denn der Beweis, ein Zeichen oder eine Quellenangabe aussehen, damit du es glaubst?! Funktioniert halt einfach so nicht. Es findet persönlich und individuell statt, mit der Absicht, es an andere zu übermitteln. Ich bin den Film mehrmals durchgegangen und nur an dieser Stelle stand er. Mit meinen eigenen Augen sah ich dort Jesus stehen, der sie in den Armen hielt. Drum herum sah ich die ganze Welt, alle waren still, ruhig und liebevoll. Es war absoluter Frieden zu verspüren. Außerdem wurde mir durch mein fühlendes Sehen die Information übermittelt, dass der Größte und Mächtigste nun hier sei und alles gut wäre. Um es mit meinen authentischen und etwas primitiven Worten zu verfeinern, alle unsichtbaren Mächte mussten die Schnauze halten, als der King da war.

### **Von Neuem geboren**

Nur bei dieser kurzen Sequenz sah ich Jesus stehen und seine Tochter umarmen. Im selben Augenblick war klar, ihr altes Ich war gestorben. Sie ist von neuem geboren worden, so wie es im 2. Korinther 5:17 geschrieben steht. Nur wenige Tage später hatte ich mit ihr eine Online Sitzung, in der wir über ihren aktuellen Zustand und die Taufe sprechen wollten. Begeistert fing ich an, ihr von der Sequenz zu berichten und dass Jesus sie bei der Taufe umarmt hatte, als sie in Tränen ausbrach. Zutiefst berührt erzählte sie mir dann, dass ab dem Zeitpunkt, als sie das Wasser verließ, sie seitdem in der Unsichtbaren Welt ihre nicht verwesene Leiche am Seegrund sehe. Bis dato war sie nicht in der Lage gewesen in die Unsichtbare Welt so einzudringen, wie ab dem Zeitpunkt der Taufe. Ihre Wahrnehmung veränderte sich von Mal zu Mal und sie war in der Lage nun deutlich mehr zu sehen als zuvor. Außerdem fühlte sie sich frei, sehr wohl und geliebt, sodass ihr ihre neue Identität immer bewusster wurde. Weitere Tage später fand ich eine nicht abgehörte Nachricht auf meinem Smartphone, in der mein Glaubensbruder vor der Taufe einige Prophetien in Form eines Gebets für mich und die Taufe ausgesprochen hatte, die ich jedoch aus Hektik am Veranstaltungstag nicht abhören konnte. Unter anderem war auf dem Audio zu hören: Jesus wird kommen, um

die Kranken zu heilen und vieles mehr.

Jetzt halt dich fest, über 20 weitere Aussagen die er vor der Taufe aussprach, sind eindeutig während der Taufe geschehen und von mehreren Teilnehmern bestätigt worden, die alle samt nichts davon zuvor wussten:

- 1.** Der Heilige Geist gibt mir die Anweisung, zieh deine Kapuze auf, die ich zuvor noch nie hochgezogen hatte.
- 2.** Du kannst auf dem Filmmaterial genau nur an dieser Stelle meinen verdeckten Kopf sehen.
- 3.** Ich sehe Jesus genau bei der einen kranken Frau in Form von Licht, Frieden und Ewigkeit.
- 4.** Die Frau sieht das erste Mal in der unsichtbaren Welt ihren alten Körper auf dem Grund, wie die Bibel es voraussagt nach einem Glaubensbekenntnis.
- 5.** Kurz vorher spricht mein Bratko aus, dass Jesus kommen wird, um die Kranken zu heilen.
- 6.** Bitte erzähl mir nix.



## Allmächtige Hände

Ist dir schon einmal aufgefallen, wie wir Menschen uns mit anderen Menschen vergleichen? Wer hat mehr Wissen? Wer ist sensibler und emotionaler? Wer kann etwas besser als der andere? Wer ist scheinbar weiter in seiner Entwicklung? Wer hat ein schöneres Herz und ist ein besserer Mensch? Wer sieht hübscher und gepflegter aus? Wer hat eine größere Salbung erhalten? Wer hat die Weisheit mit Baggerlöffeln gefressen und wer hat intelligentere Fähigkeiten am Start? Einerseits entspringt diese Vergleichsstrategie menschlicher Logik und weltlichen Fakten, zugleich jedoch unterirdischen Prinzipien, die in die Irre führen. Warum? Nun ja, wenn die innere Absicht und Bewertung einem menschlichen Äquivalent entspricht und damit Parallelen gezogen werden, entstehen unmissverständlich zwei objektive Fragen. Erstens, wieso suchen dann so viele Menschen das göttliche Prinzip in sich? Die angebliche göttliche, es ist alles bereits in dir, du musst dich nur wieder erinnern, Entfaltung und Erweckung, obwohl kein einziger Gott in menschlicher Gestalt in ihrem Umfeld existiert und zugleich der Maßstab menschlich und nicht göttlich ist. Zweitens, sei ehrlich zu dir, schau dir dein Leben, das Leben der Anderen und die Welt an, die von Menschen regiert wird, wo bitte kannst du einen allmächtigen, allwissenden, makellosen, liebevollen, weisen und zugleich fehlerlosen Menschen finden? Ich kenne keinen! Wenn das die Wahrheit wäre, dann gäbe es doch unzählige Beispiele dafür, die uns ein Vorbild wären. Somit nützt der Vergleich, wenn überhaupt, dann nur auf einer rationalen, fehlerbehafteten menschlichen Ebene. Okay, dann sollten wir Menschen bleiben und nicht versuchen, Gott zu werden, denn Gott würfelt nicht wie wir Menschen. Ich höre die ein oder andere Stimme sagen, ich bin nicht Gott. Doch in gewisser Weise schon, ab dem Zeitpunkt, wenn du denkst, dass dein Leben nur von dir alleine abhängt und du die Kraft der Schöpfung in deinem Leben bist, dann bist du dein eigener Gott. Wenn es oftmals heißt, wir könnten alles manifestieren in unserem Leben, gut, dann manifestier mir doch mal einen Baum mitten in meiner Wohnung. Wenn wir als Individuen übersinnliche und übernatürliche Fähigkeiten besitzen, diese entfalten möchten, wäre es dann nicht nützlicher und sinnvoller, diese mit der Quelle des Übernatürlichen zu vergleichen oder eben aus jenem Brunnen zu schöpfen und unsere Erkenntnis davon zu beziehen? Was wäre, wenn sich der Maßstab ändern würde? Wenn wir uns nicht mehr mit Menschen vergleichen würden, sondern mit Gott selbst? Ab dem Moment, einer Sekundensequenz, dem einen stillen Augenblick, dem kurzen psychischen Zeitfenster, in dem wir das tun würden und ehrlich mit uns selbst wären, würden wir eins erkennen: Ich kann nie Gott werden, da ich es nie war und niemals sein werde. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass sich meine Zeilen hin und wieder so anfühlen, als würde ich belehrend wirken, jedoch kann es auch möglich sein, dass ich etwas sage, was dir und deinem Ego gerade nicht passt. Dann sind es nicht meine Worte, die dir im Weg stehen, sondern vielleicht dein Stolz. Du merkst schon, heute bin ich richtig gut drauf, aber auch diese Tage gehören dazu.

### **Allgegenwärtige Präsenz**

Mein angesammeltes Wissen, meine gesamte dadurch resultierende Weisheit und meine Fähigkeiten und Begabungen haben Grenzen. Sobald diese Grenzen, vor allem diejenigen des eigenen Verstandes, abgelegt werden, wirkt das Übernatürliche in seiner vollen Macht und Herrlichkeit. Wieder mal eine Phase, die mit zahlreichen Angriffen und Anfechtungen im Unsichtbaren beherrscht wurde, war bereits seit Wochen im Gange. Meine Gedanken glichen einem Bierzelt auf dem Oktoberfest, meine Emotionen waren wie getrennt von dieser Welt, ich fühlte nichts und war hilflos gefangen in einer Dauerschleife an Widersprüchen. Waren es meine oder suggerierte Gedanken, die mich von etwas abhalten wollten? In wenigen Tagen stand erneut eine Taufe bevor. Ich erinnere mich noch ganz genau, dass es mir wie bereits erwähnt, alles andere als gut ging. Doch eine stille, ruhige Kraft in mir war anderer Meinung, auch wenn vieles alles andere als optimal erschien. Ich begann intensiv zu Gott zu sprechen, bitte schick mir Wunder und Zeichen und führe mich durch diese Dunkelheit, doch es passierte einfach nichts. Nichts! Mein etwas unorthodoxer Plan für die bevorstehende Taufe wird dich sicherlich etwas zum Schmunzeln bringen. Menschliche Logik eben. Da ich teilweise so abwesend war und auch aufgeregt angesichts meiner bevorstehenden Rede, dachte ich mir, spiel doch am Vorabend Hardcore Tennis, dann ist dein Cortisolspiegel am nächsten Morgen nicht so hoch und du kannst dich anstelle der eigentlich grundlosen Nervosität auf deinen Muskelkater konzentrieren, der dich ein wenig ablenkt. Wenn ich Muskelkater habe, dann bin ich relativ entspannt, harmlos und zutraulich, fast schon lieb. Haha! Es wurde eine Tennisschlacht, sodass ich danach kaum aus meinem Auto steigen konnte, um zu dem Fahrstuhl zu gelangen. Gegen 22 Uhr wollte ich mich schlafen legen, da ich bereits um 7 Uhr aufstehen musste, um alles ready für die Veranstaltung fertig zu packen.

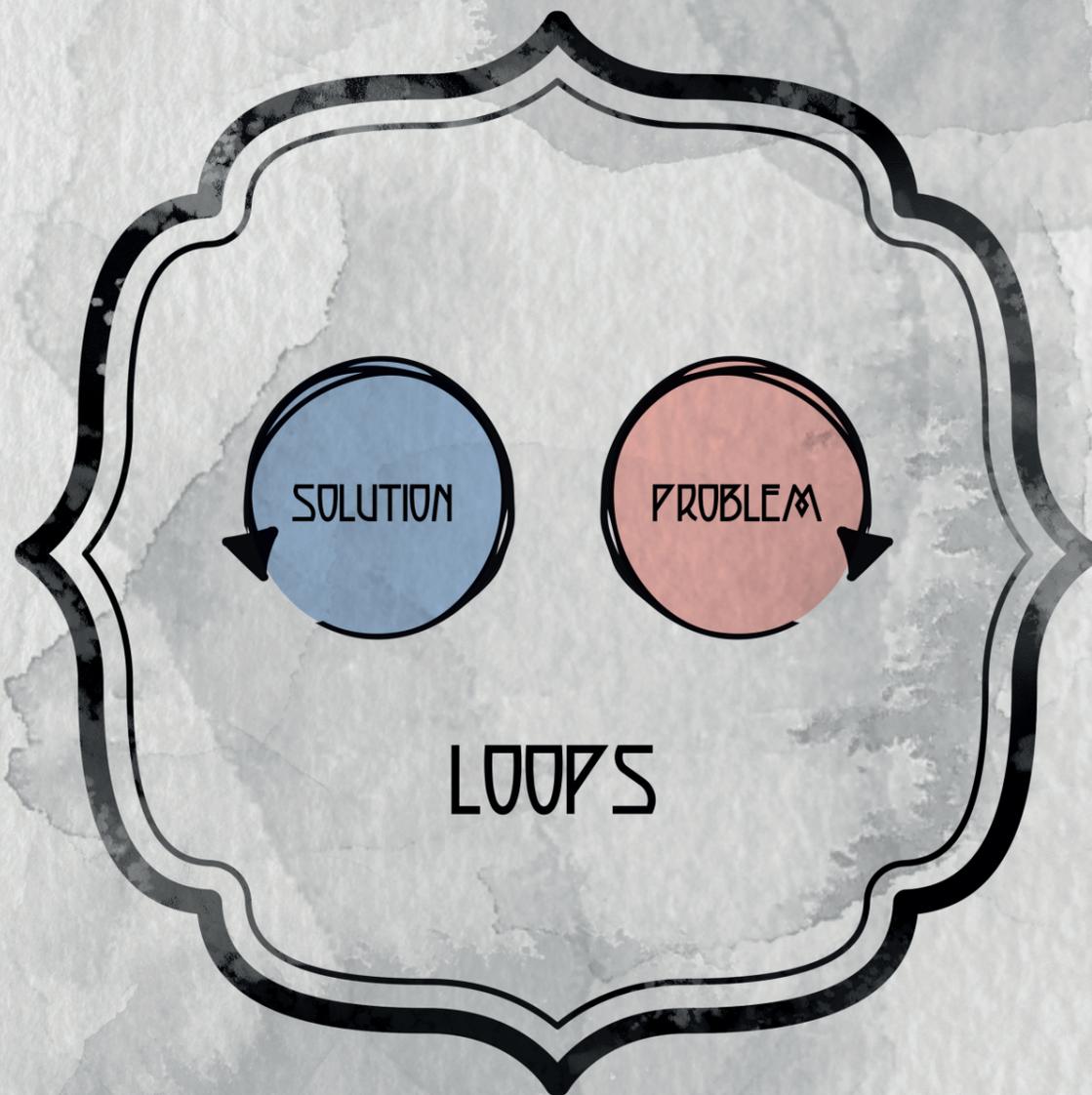
### **Der Himmel öffnet sich**

Da lag ich nun, kuschlig weich in der horizontalen und rührte mich keinen Zentimeter, während sich mein Muskelkater im Eskalationsmodus befand. Doch ich bekam kein Auge zu und fing an über geistliche Freiheit nachzudenken. Es wurde 23 Uhr, dann Mitternacht, dann 1 Uhr, dann 2, dann 02.37 Uhr... als ich aufsprang und komplett ausflippte. Ich war so wütend und schrie in Gedanken zu Gott, wieso lässt du mich nicht schlafen? Warum lässt du mich ausgerechnet heute über Freiheit nachdenken, hat das nicht wann anders Zeit? Morgen werde ich komplett fertig sein. Du weißt doch ganz genau, wenn ich zu wenig Schlaf bekomme, dazu noch desaströsen Muskelkater habe und vor Leuten sprechen muss, dann wird das ein Alptraum werden. Armageddon pur! Danke, dass du dieses Debakel so zulässt. Auf meine Klagen hin kam keine einzige Antwort. Beleidigt und entmutigt legte ich mich wieder hin und schloss meine Augen um jetzt endlich zu schlafen. Dann sprach er plötzlich zu mir, ich hörte es ganz deutlich. Liebevoll sagte er: Ich werde dir Kraft geben! Die Aussage beruhigte mich zwar, sodass ich einschlief, jedoch glaubte ich den Worten weniger

als meinen menschlichen Erfahrungen über solch vergangene Nächte mit Muskelkater und wenig Schlaf. Meine Erinnerungen hatten ja unzählige solcher ähnlicher Erfahrungen bereits abgespeichert, sodass ich fest im Glauben bei meinem Wissen blieb. Jeder kennt es, vier Stunden später die mir wie vier Minuten vorkamen, klingelte der Wecker. Meine allererste Frage war, okay, wer ist heute mit einem 40 Tonner über mein Gesicht gefahren? Flink zog ich mich an und nach einer Warmduscher-Sequenz trank ich meinen ersten Kaffee. Für ein Tagesgebet betrat ich meinen Gebetsraum und bevor ich zu sprechen begann, sagte er klar und deutlich zu mir: Ich werde bei dir sein. Aha, jetzt hatte mein Gehirn zwei vollständige Aussagen vernommen, welchen ich keinen Glauben schenkte. Ich werde bei dir sein und ich werde dir Kraft geben. Angekommen am See begrüßte ich alle herzlichst, baute alles auf, zog mich um und wir als Team Jesus beteten noch einmal zusammen für den positiven Ablauf. Alle saßen bereits am Steg auf ihren Stühlen, ich ging durch die Mitte hindurch und stellte mich vorne hin, mit meinen Moderationskärtchen in der Hand, bereit zur Begrüßung, bereit für meine Rede. Müdigkeit, körperliche Schmerzen und Unruhe waren drastisch und eindeutig spürbar. Im selben Atemzug sagte ich innerlich schlicht und ergreifend, einfach NEIN! Nein, zu diesem Zustand.

### **Göttliches Charisma**

Plötzlich blickte ich nach oben, sah in der unsichtbaren Welt, wie das schönste Licht, welches du dir vorstellen kannst, sämtliche Wolken mit Leichtigkeit durchbrach, in mich und durch mich durchfloss, und wie zwei starke Hände mich wenige Zentimeter in die Luft hoben und in der Luft hielten. Augenblicklich waren die Müdigkeit, die innere und äußere Kälte, der Muskelkater und die Unruhezustände wie weggeblasen. Frieden und Liebe waren so präsent wahrzunehmen. Ich schwebte mit einer Einfachheit und in mir war das Bewusstsein von, ich bin nicht länger von dieser Welt, sondern nur noch auf dieser Welt. Meine Worte begannen aus meinem Herzen zu sprechen und wurden nicht von den Karten abgelesen. Einige begannen zu weinen und waren offensichtlich sehr berührt. Zum Ende der Taufe hin kamen Freunde aus dem Team zu mir und meinten, die beste Rede, die du je gesprochen hast. Na, klar war sie das, da es nicht ich war, sondern der Heilige Geist der aus mir sprach, aus der Mitte meines Herzens. Voller Demut und Dankbarkeit ging ich zu Hause direkt auf die Knie, um Gott zu loben und ihm mitzuteilen, dass es mir leidtat, dass ich ihm nicht geglaubt und nicht vertraut hatte, und ab jetzt jedes Wort glauben würde! Nachts um zwei lag ich noch immer wach im Bett und wurde noch immer umarmt von ihm, dann bat ich ihn mit liebevollen Worten: danke, jetzt kannst du mich loslassen! Nur drei Tage später hatte ich eine Coaching Session mit einer Teilnehmerin und wir sprachen über die Taufe. Bevor ich ihr überhaupt von meinen Erlebnissen erzählen konnte, begann sie emotional zu werden und zu weinen und sagte mir dann original, Philipp, es war ja so bewölkt und kalt zu Beginn, aber ab dem Moment, in dem du an uns vorbei gegangen bist und dich vorne hingestellt hattest, war die Kälte auf einmal weg und sehr viel Liebe war zu spüren ...



## Loops

Unsere Realität entsteht zu gewissen Teilen durch die ständige Bewertung, Beurteilung und Beantwortung von Situationen. Jedes Gehirn ist quasi ein Zwangsneurotiker im Sinne von, dass es keine Frage offenlassen kann, dass es nicht anders kann, als diese zu beantworten. In den meisten Fällen kontert unsere Schaltstelle auf eine entstandene Fragestellung mit einer möglichen Lüge, quasi um in der Situation nicht hängen zu bleiben. Hier ein kleiner Test für dich. Stell dir vor, du und ich befinden uns in Afrika auf einer Safari. Ich navigiere das Geländefahrzeug und du bist mein Beifahrer. Die Fahrt ist etwas holprig aber abenteuerlich, es ist zwar heiß, aber ein kühler Wind weht. Während der Fahrt bemerkst du beim Bestaunen der wunderschönen Savanne am Ende des Horizonts, dass sich etwas bewegt, und du denkst in diesem Augenblick, es ist ein oder eine ...? -> Merke dir deine innere Antwort? War es ein Löwe, Elefant, Gepard, oder etwas anderes? Gut, nun stell dir vor, du und ich befinden uns in Deutschland während einer Fahrt durch ein ewig großes Hügellandgebiet in einem Geländefahrzeug. Ich navigiere das Vehicle und du bist mein Beifahrer. Im Laufe der Reise bemerkst du, dass sich weit entfernt von dir am Ende des Horizonts etwas auf den Hügeln bewegt und du denkst es ist ein oder eine ...? -> Merke dir deine innere Antwort? Gut, danke das du mitgemacht hast. Vielleicht sind dir bereits zwei Dinge aufgefallen:

1. Du hast eventuell ein Tier gesehen, wo vielleicht überhaupt keines war.
2. Das Lebewesen was du gesehen hattest, entsprach der Wahrscheinlichkeit des Kontinents und nicht umgekehrt.

Was meine ich damit? Nun ja, warum hat dein Gehirn ein Tier, welches du in Afrika gesehen hast, nicht in Deutschland erkannt und umgekehrt? Außerdem hatte ich eine Frage gestellt, die du zu Ende gedacht hattest. Wie du siehst, schließt dein Gehirn Fragen mit eventuellen Lügen, damit die Situation beantwortet wird. Im Laufe der Zeit wird deine Interpretation durch die verstärkte Wiederholung immer realer bis hin zu einer anscheinend eindeutigen abgespeicherten Wirklichkeit.

### Lösung im Problem

Im Leben kommt es auf die richtigen Fragen an, die du dir stellst. Es wird gesagt, dass eine einzige Frage dein Leben verändern kann. Hierbei möchte ich dir ein paar Vorschläge unterbreiten. Ein sogenannter Problem-Loop beschäftigt sich ständig mit negativen Fragen. Wenn du deinem Gehirn eine negative Frage stellst, kannst du dir sicher sein, dass es dir eine negative Antwort zurück schallert. Beispiele hierbei sind: Warum ist mein Leben so wie es ist? Wieso schaffe ich es nicht, meine Sucht zu besiegen? Warum ist meine Beziehung so unerfüllt? Weshalb scheitere ich so häufig? Warum bin ich immer pleite?



## Der weiße Stuhl

Bislang habe ich noch keine Taufe erlebt, wo nicht im Vorfeld, während oder nach der Taufe Wunder geschehen sind. Kleinere Wunder, die mit dem Begriff Zufälle bei weitem nicht mehr abgespeist werden könnten. Ich erwähne sie so gerne hier, da das Übernatürliche offensichtlich am Wirken war und mehr als nur seinen göttlichen Fußabdruck hinterlassen hat. Es sind die kleinen Dinge im Leben, die ein gesamtes Werk am Ende ergeben. Kleinigkeiten, die zu jenem Zeitpunkt überhaupt nicht nachzuvollziehen sind, unlogisch und paradox erscheinen, jedoch rückblickend perfekt und absolut einleuchtend vollzogen wurden. In den kommenden Tagen stand also eine größere Taufe mit vielen Täuflingen bevor. Diese Tage erlebe ich zwar in Vorfreude, jedoch auch zum Teil mit Stress und Unruhe, da mir so viele Gedanken durch den Kopf rasen. Hast du an alles gedacht? Ist deine Rede vorbereitet? Hast du alles beschriftet und an alle Geschenke gedacht? Werden am Morgen des Aufbaus Badegäste bereits den Platz eingenommen haben? Wird das Wetter gut? Viele Gedanken sind dabei, auf die ich Einfluss nehmen kann, auf einige jedoch auch nicht.

## Der flinke Vogel

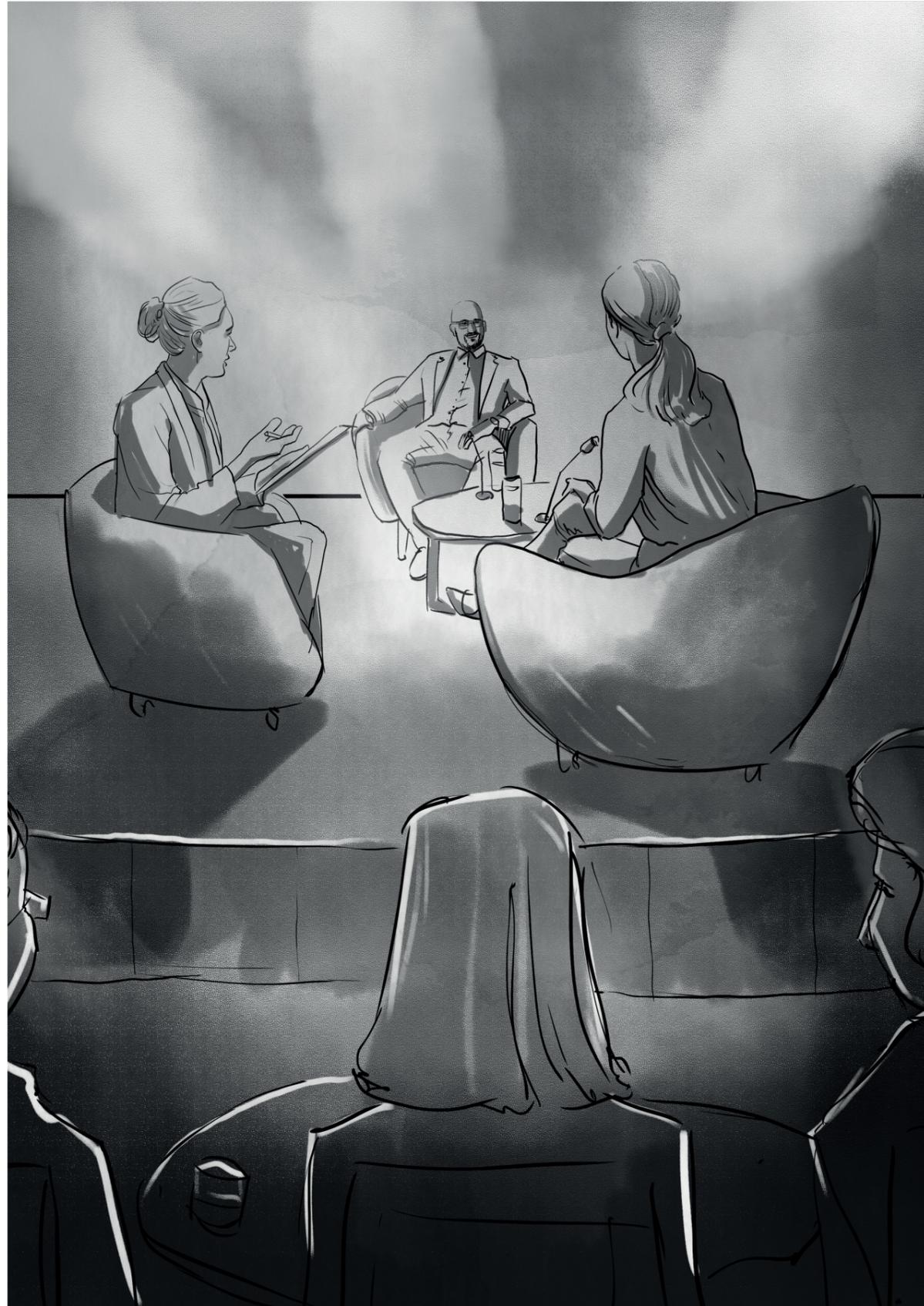
Schnell vergangen die Tage und der letzte Abend stand bevor. Am Abend lud ich mein Auto randvoll mit Stühlen, einem Tisch, einem kleinen Zelt, Bibeln und jeder Menge Taschen, vollgestopft mit Wechselklamotten und allem, was man halt noch so braucht. Die Nacht war wie so oft recht kurz und ich stand am nächsten Morgen extra früh auf, um als erster am Steg zu sein, um den Platz einnehmen zu können. Morgens trank ich meinen Kaffee in der Küche, ging noch einmal alles in Gedanken durch und wollte gerade aufbrechen, als ich vor der Haustür einen Impuls des heiligen Geistes empfing. Nimm deinen weißen Stuhl vom Balkon mit. Verdutzt, gestresst und etwas irritiert ging ich zur Balkontür, öffnete sie und klappte ihn zusammen. In dem Moment dachte ich mir nur, wieso soll ich den mitnehmen, alle meine anderen Stühle sind schwarz. In diesen 30 Sekunden verläuft alles so schnell, dass du nur reagierst und nicht wirklich darüber nachdenkst. Du musst wissen, dass ich sehr penibel bin, was die Veranstaltung angeht, da wir diese für uns und die Teilnehmer als Geschenk filmen und zu einem tollen Video zusammenschneiden. Ich würde nie einen weißen Stuhl ins Bild setzen, wenn alle anderen schwarz wären. Gut, ich legte den weißen Stuhl in meinen Kofferraum über den Haufen der schwarzen Stühle und wunderte mich da noch ein weiteres Mal darüber. Ich fuhr hektisch und unruhig los, betete während der Fahrt zum Herrn, dass doch bitte niemand am Steg bereits sitzen würde und wir somit keinen optimalen Platz hätten. Angekommen am Parkplatz, schleppte ich einige Klappstühle unterm Arm und Taschen auf dem Weg zum Steg. Wenige Meter zuvor sah ich dann zwei Frauen auf dem Steg, die Yoga praktizierten. In dem Moment dachte ich mir nur, so ein Mist, jetzt werden die sicherlich länger bleiben und ich schaffe es zeitlich nicht, den Steg einzunehmen, um alles aufzubauen. Leise platzierte ich nach und nach alles neben dem Steg und

kam mit den beiden freundlich ins Gespräch, erzählte ihnen von der bevorstehenden Taufe und dass ich den Platz bräuchte. Während ich mich mit der ersten Frau unterhielt, bemerkte ich ein Buch auf ihrem Handtuch mit dem Titel: „Yoga führt zur Befreiung“. Als ich sie etwas näher betrachtete, dachte ich mir, sie ist bestimmt alleinerziehend, wirkt verletzt, im Stich gelassen und traurig im Herzen? Ich sprach sie auf ihr Buch an und erzählte ihr von meiner Indienreise und dass ich dort damals meinen Yogalehrer im Himalaya absolviert hatte. Sie sah mich erfreut an und sagte, ich wäre auch gerne verreist, jedoch bin ich alleinerziehend. Wenige Minuten später beendete ich das Gespräch mit den Worten, „Yoga hat mich nicht befreit“, worauf ich bemerken konnte, dass ihr leichte Tränen hochkamen. Es war fast alles aufgebaut, als mein Kameramann als erster am Steg ankam. Er ging auf mich zu und erklärte mir zur Begrüßung hin, er hätte seine Badehose vergessen und wüsste nicht, wie er heute im See filmen könne, ohne seine Wechselklamotten. In dem Augenblick fiel mir durch seine Aussage ein, dass ich selbst meine zweite Hose vergessen hatte. Es war noch ein wenig Zeit und ich fuhr im Eiltempo noch einmal nach Hause. Auf der rasanten Rückreise fuhr mir bereits ein Teilnehmer entgegen, wodurch noch mehr Stress in mir ausbrach. Bei einer starken Kurve flog mir in einer Sekunde ein Vogel an meiner Windschutzscheibe vorbei und in der Nanosekunde las ich das Wort, Absage. Für den Bruchteil eines Moments, war mir klar, jemand oder etwas würde ausfallen, doch das vergaß ich wieder schnell. Zuhause angekommen, packte ich aus der Schublade zwei Hosen ein, wollte los und ein erneuter Impuls vom Heiligen Geist bewog mich dazu, eine dritte Hose einzupacken, was ich auch hektisch tat und zurückfuhr. Angekommen am Steg, kam dann ein Teilnehmer etwas aufgebracht zu mir und meinte, so ein Mist, ich habe meine Badehose vergessen. Schmunzelnd gab ich meinem Kameramann eine und die dritte, die ich ohne den Impuls zuhause nicht mitgenommen hätte, gab ich ihm.

### **Führung des Lichts**

Alle Teilnehmer trafen ein und waren gut gelaunt. Dann bemerkte ich, dass ein Teilnehmer mir leider im Vorfeld nicht mitgeteilt hatte, dass er seine Freundin mitbringen würde. Jetzt hatte ich einen Stuhl zu wenig für die junge Dame und keine wirkliche Idee zur Improvisation. Kurz vor Beginn der Taufe erhielt ich plötzlich eine Nachricht von einem weiteren Teilnehmer. Er schrieb mir, dass er krank sei und leider absagen müsse. Mir fiel der Vogel auf der Heimfahrt ein und ich hatte nun einen freien Stuhl zur Verfügung für die Begleitung. Interessant, wie sich das alles zusammenfügte. Mittlerweile war die erste Frau, die am Steg Yoga praktiziert hatte, bereits verschwunden, doch die zweite saß noch da. Ein Teammitglied unterhielt sich mit ihr und ich stieß dazu. Wir kamen erneut ins Gespräch, darauf hin meinte sie, seitdem ihr da seid, bin ich so erfüllt in meinem Herzen und kann irgendwie nicht weggehen. Frech und direkt fragte ich sie dann aus Spaß, lass doch zwei Fliegen mit einer Klatsche schlagen und du bleibst gleich hier und lässt dich an Ort und Stelle in Jesu Namen taufen. Was meinst du dazu? Ihre Augen waren von Liebe erfüllt, sie legte ihre Hand aufs

Herz, blickte mich an und antwortete, ja, das mache ich. Dann fragten wir sie, wie heißt du denn überhaupt? Alle drum herum brachen in einem freudigen Lachen aus, als sie sagte, ihr Name lautet Maria. Gesagt getan, nun galt es auch für sie einen Stuhl zu organisieren, als mir genau dann einfiel, dass ich doch noch einen weißen Stuhl miteingepackt hatte. Überragend, oder? Es war der weiße Stuhl für Maria, den mir der Heilige Geist zuvor aufs Herz legte, ihn mitzunehmen. Maria, so hieß die Mutter, die Jesus Christus zur Welt gebracht hatte, und „unsere“ Maria entschied sich an jenem Tag, mit Jesus zu sterben und mit Jesus von neuem geboren zu werden. Sie übergab im Wasser ihr Leben Jesus und lud ihn in ihr Leben ein. Später erzählte sie uns noch gerührt, dass sie Wochen zuvor einen Impuls bekam und die Idee hatte, die Bibel zu lesen und schlug diese auf. Die erste Stelle, die sie las, war die Taufe Jesu Christi. Wochen zuvor gab es einen starken Hagelregen bei uns in der Nähe, worauf ich zum See fahren wollte, um die Lage und die Überschwemmungen zu überprüfen bezüglich der bevorstehenden Taufe. Im Laufe der Taufe stellte sich heraus, dass ich sie an diesem Tag bereits kurz angesprochen hatte und wir ins Gespräch kamen, und ich ihr damals schon erzählt hatte, dass ich hier sei, um zu prüfen, wie die Lage ist, da wir hier meist Menschen taufen. Dieses Gespräch war kurz und unverbindlich, doch zeigt es deutlich, dass Gott bereits damals einen Impuls gesetzt hatte, sie an jenem Tag und jenem Morgen zum Steg zu führen und ihr die Möglichkeit der Taufe und der Umkehr anzubieten, welche sie gerührt, berührt und aus Liebe angenommen hatte. Es war so eine wunderbare Taufe, mit so viel Freude, Liebe und Tränen. Bis heute ist diese Taufe ein wiederholtes Wunder für mich, da in meinen Erinnerungen der Ablauf durchgehend mit zwei signifikanten Zeichen begleitet wird. Mein Film im Kopf läuft von Beginn bis Ende nur in Form von Licht und tiefster, göttlicher Liebe ab. Die Erinnerungen sind so hell, klar und deutlich. Der gespeicherte Streifen erscheint in einem absolut hellen und nicht irdischen Licht.



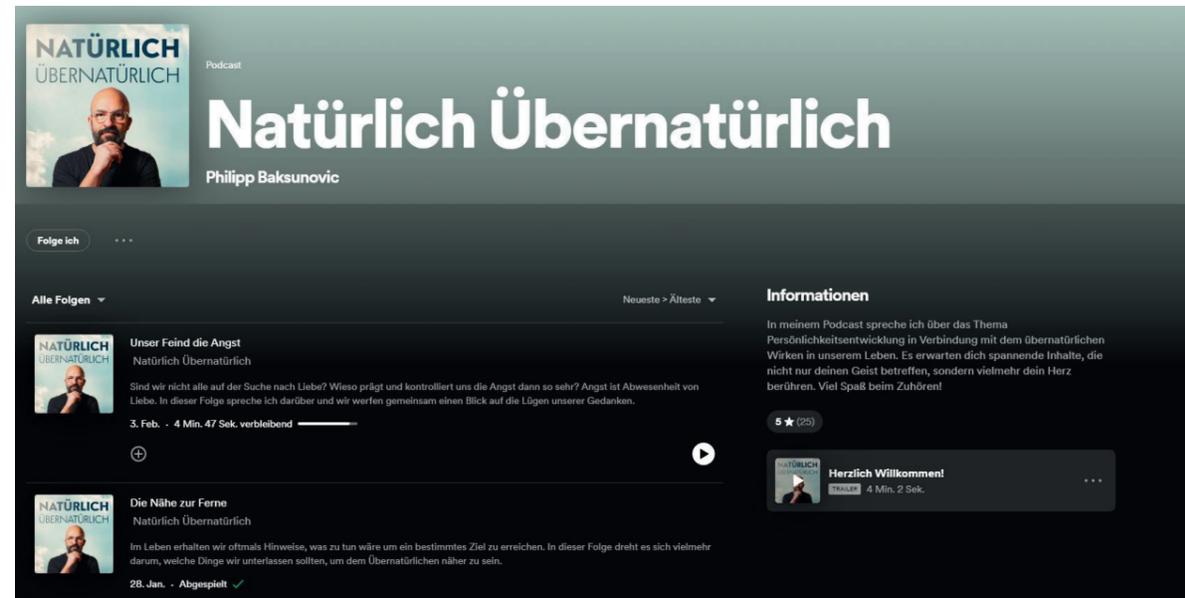
## Im Licht des Seins

Schon in jungen Jahren drehte sich meine Gedankenwelt um Spiritualität und übernatürliche Erfahrungen. Recht früh hatte ich mich bereits innerlich für diesen Lebensweg entschieden gehabt. Ich wusste zwar nicht genau, wie und wo ich meine Suche stillen würde, zugleich war mir aber bewusst, dass sich die Wege fügen würden. Als ich mein erstes Seminar vor Publikum abhielt, war ich noch ein totaler Chaot, der unbeholfen mit seiner eigenen Sucht zu kämpfen hatte und natürlich gut dastehen wollte als Vermittler spiritueller Gesetze. Doch das Ausdrücken und Vermitteln von übersinnlichem Wirken und geistigen Resonanzen beruhigte meine innere Suche und erfüllte mich mit Freude. Über 20 Jahre ist es nun schon mein tiefster Wunsch, in der Öffentlichkeit über die höchste Existenz zu sprechen. Es erschien mir in hunderten Gesprächen oftmals so, als würden Menschen mich und meine Suche nach dem Höchsten ablehnen, sodass ich meinen Wunsch mein halbes Leben lang unterdrückt hatte, da ich wie so viele Menschen Gefahr lief, ausgegrenzt, abgelehnt oder als verrückt abgestempelt zu werden. Fasziniert waren sehr viele Menschen und sind es heute noch, wenn ich von Wundern und Wirken übernatürlicher Begebenheiten spreche, doch lange Zeit war es mir wichtiger, was Menschen über mich dachten, als das was ich sah und wusste, sodass ich das meiste für mich behielt. Angepasst zu leben und die Meinung von Menschen höher zu erachten als die Wahrheit, ist nicht nur destruktiv, ignorant, sondern führt letztendlich in den sicheren Tod. Eine sehr schöne Stelle aus der Bibel spiegelt es nahezu perfekt wider. Die weisen Worte stehen in Matthäus 10:32-33 und lauten wie folgt: Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel. Noch heute ist es mein absoluter inniger Wunsch, in der Öffentlichkeit über Gott, seine Liebe und sein übernatürliches Wirken zu sprechen. Heute habe ich keine Angst mehr davor, im Gegenteil, denn wenn Gott mit mir ist, wer soll dann noch gegen mich sein?

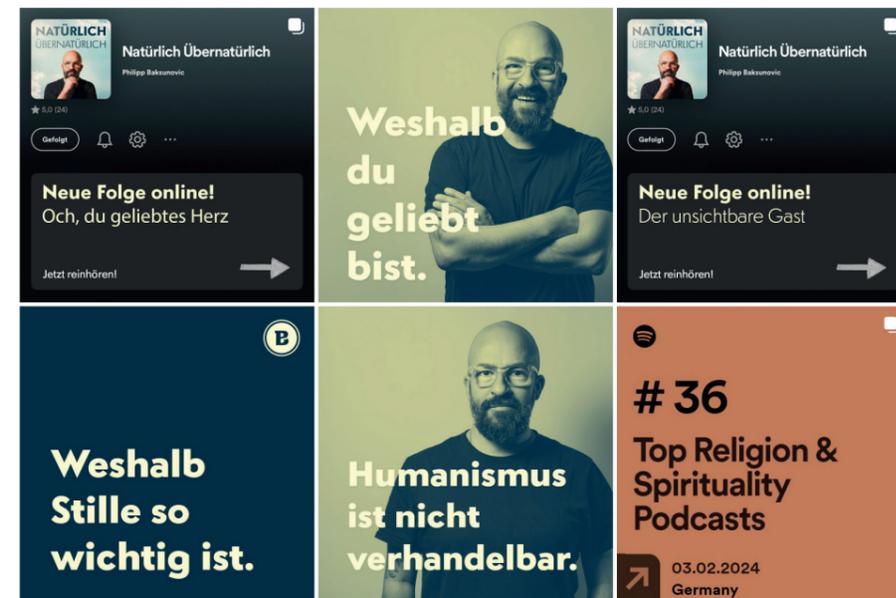
### Wundersame Stimme

Nach einer wunderschönen und inspirierenden Taufe mit vielen Täuflingen und vielen Wundern, die ich bereits in anderen Geschichten erwähnt hatte, lag ich glücklich und erfüllt zu Hause und dachte über Jesus nach. Am nächsten Morgen würde, so wie jeden Sonntag, ein Gottesdienst in einer freien Kirche stattfinden, doch an jenem Sonntag wollte ich ausschlafen, da die Taufe einen Tag zuvor sehr anstrengend war und ich noch viel Zeug zu erledigen hatte. Die Veranstaltung findet immer von 10.15 – 12.00 Uhr statt. Am Vormittag saß ich ausgeschlafen und gemütlich bei einer Tasse Kaffee in der Küche. Es war bereits 12.00 Uhr, als der Heilige Geist mich aufforderte, zum Gottesdienst zu fahren. Verwundert und etwas verduzt fragte ich ihn, wieso, der ist doch schon vorbei? Daraufhin bekam ich die liebevolle Antwort, fahr einfach hin.

## PODCAST NATÜRLICH ÜBERNATÜRLICH | Spotify



## SOCIAL MEDIA | Instagram



## DIGITALE VORTRÄGE | Youtube



**FANGE NIE AN AUFZUHÖREN  
UND HÖRE NIEMALS AUF NEU ANZUFANGEN**



**Ich freue mich, von Dir zu hören**

**MAIL [office@philippbaksunovic.com](mailto:office@philippbaksunovic.com)**

**PHONE +49 (0) 176 / 160 88 935**